Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruuan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 106. Donnerstag den 13. Mai 1897. (Servatius.) 24. Jahrgang.

Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatze

gibt es nur noch wenig zu berichten. Die griechische Hauptarmee, die nur noch 10000 Mann stark sein soll, hat sich bei Domokos verschanzt, es verlautete, die Türken schritten zum Angriff, doch ist Näheres nicht bekannt geworden. Anscheinend ist den Türken, infolge Eingreifens der Mächte, Gegenbefehl zugegangen.

Die Friedens-Mission der Mächte ist thatsächlich eingeleitet. Dienstag Vormittag haben die Vertreter der Mächte, wie bereits gemeldet, dem griechischen Minister des Auswärtigen, Skuludis, eine Note überreicht, die folgenden Wortlaut hat: Vertreter Frankreichs, Italiens, Englands, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns beauftragen den Vertreter Rußlands. Onu, den Doyen des diplomatischen Corps in Athen, im Namen ihrer Regierungen, ebenso wie im Namen der eigenen Regierung, zu erklären, daß die Mächte bereit sind, ihre Vermittelung zum Zwecke der Erlangung eines Waffenstillstandes und Beilegung der gegenwärtig zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Schwierigkeiten unter der Bedingung anzubieten, daß die griechische Regierung erklärt, daß sie zur Abberufung der Truppen von Kreta schreiten wird und die Autonomie Kretas formell und bestimmt nach den Rathschlägen ohne Vorbehalt annimmt, die die Mächte im Interesse des Friedens ertheilen werden.

Darauf hat die griechische Regierung sofort mit folgender Erklärung geantwortet:

Die königliche Regierung nimmt von der im Namen der Gesandten der Mächte von dem Vertreter Rußlands abgegebenen Erklärung Act und gibt kund, daß sie zur Abberufung der auf Kreta befindlichen königlichen Truppen schreitet, der Autonomie Kretas formell beistimmt und die Interessen Griechenlands der Fürsorge der Mächte anvertraut.

Damit hat Griechenland sich thatsächlich dem Willen Europa's unterworfen; die Rückberufung seiner Truppen von Kreta hat begonnen. Gleichzeitig hat die Regierung das Vermittelungs-Anerbieten der Mächte der Armee bekannt gegeben.

Der Sultan, der sich, wie fortwährend betont wird, in seinen Bedingungen zur Erlangung des Friedens bisher sehr zurückhaltend und maßvoll gezeigt hat, hat für die Angehörigen seiner ruhmreichen Armee eine goldene und eine silberne Kriegsdenkmünze gestiftet. Die diesjährige Armeerekrutirung wird durch ein kaiserliches Irade auf Weiteres vertagt.

Dagegen haben die Ausweisungen griechischer Unterthanen begonnen. Die Berichte der Konsulate melden, daß die von der Pforte denselben bewilligte letzte Fristverlängerung für das Verlassen des türkischen Gebietes in den Provinzen nicht bekannt geworden ist und die Ortsbehörden daher auf Grund des früher erfolgten Ausweisungsbefehls die Griechen zur sofortigen Abreise zwingen. „A bissel Falschheit" scheint doch in dem als maßvoll geschilderten Sultan zu stecken.

Die Haltung Deutschlands in der orientalischen Frage hat die ganze islamitische Welt begeistert. Sie scheint von dem deutschen Kaiser jetzt alles Heil zu erwarten. Bereits werden Sonderwünsche laut. Die egyptische National-Liga hat, wie der ‚Voss. Ztg.' gemeldet wird, an den deutschen Kaiser eine Drahtung gesandt, in der sie für die Haltung Deutschlands im griechisch-türkischen Kriege dankt und Deutschlands Wohlwollen in der egyptischen Frage erbittet. (!)

Die Einstellung der Feindseligkeiten zu erwirken suchen die Gesandten in Athen, die sofort nach Ueberreichung der griechischen Note an die Botschafter in Konstantinopel in diesem Sinne telegraphirten. Angesichts der eingeleiteten Friedens-Unterhandlungen ist es ohne Bedeutung, wenn das griechische Westgeschwader die Ortschaft Skya an der Küste von Epirus, wo sich einige türkische Proviant-Niederlagen befinden, ein wenig beschießt, den Lauf der Dinge werden selbst einige kleinere griechische Erfolge nicht mehr bestimmen.

Der Haß der Bevölkerung gegen das Königshaus ist, wie Privatnachrichten aus Athen feststellen, in Zunahme begriffen. Kein Gruß wird dem Königspaare, wenn es spazieren fährt. Auf einem kronprinzlichen Gut ist es zu groben Ausschreitungen gekommen; die Bauern wollten die Gutshäuser anzünden und konnten nur durch das Eingreifen des Militärs daran gehindert werden.

Deutschland

* **Berlin**, 12. Mai.

* **Der Reichstag** erledigte am Dinstag eine größere Anzahl Petitionen, sämmtlich nach den Anträgen der Commission, und fast durchweg ohne Debatte. Mittwoch steht als erster Gegenstand der socialdemokratische Antrag betr. Aufhebung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen des Strafgesetzbuchs auf der Tagesordnung.

∞ **Im Abgeordnetenhause** war am Dinstag eine „große Sitzung", auf welche die ungewöhnlich starke Besetzung des Hauses hindeutete. Die Anwesenheit des Fürsten Hohenlohe erhöhte das Interesse an der Sitzung, in der etwas „Besonderes" sich zutragen mußte, ungemein. Geschäftig, wie immer, wanderte Herr von Miquel beständig zwischen Herrn v. d. Recke und dem Reichskanzler, dann wieder conferirte er lange mit dem Präsidenten. Diese und noch andere Vorgänge wurden mit Spannung beobachtet. Es war klar, „es ging etwas vor, nur weiß man nicht was." Eröffnet wurde die Sitzung mit einem kleinen Vorspiel. Auf Anregung des Abg. Dr. Friedberg (natl.) erklärte Minister Frhr. v. d. Recke, daß nach einer ihm zugegangenen Erklärung des Stadtdirektors Tramm in Hannover in Sachen der dortigen Centenarfeier seine Darstellung bei der zweiten Lesung in einigen Punkten unrichtig gewesen sei. Er habe darauf Bericht von dem Oberpräsidenten eingefordert. Sollte derselbe die Darstellung des Herrn Tramm bestätigen, so würde er keinen Anstand nehmen, diesem davon in geeigneter Weise Kenntniß zu geben. Alsdann fragte Abg. Rickert (frs. Vg.) nach dem Stande der Vereinsgesetz-Frage. Nach einer Darlegung der bestehenden Verhältnisse und einer Anklage gegen die Verwaltung des Landrathes von Puttkamer durch Rickert gibt Ministerpräsident Fürst Hohenlohe die Erklärung ab, die bereits in der gestrigen Nummer dieser Zeitung wiedergegeben ist. Befriedigt von der Erklärung Hohenlohe's waren nur die Konservativen, die durch ihre Redner von Heydebreck, der auch gegen Rickert und den Bauernverein „Nordost" polemisirte, und v. Zedlitz-Neukirch ihrer Stimmung Ausdruck gaben. Minister Frhr. v. d. Recke wendete sich ebenfalls gegen Rickert, erkennt aber an, daß die Handhabung des Gesetzes in der Provinz Pommern in der That nicht überall eine geklärte sei und theilweise der Judicatur des Kammergerichts widerspreche und verspricht Remedur. Endlich fragte er Rickert, ob er die Verantwortung für die Thätigkeit des Bauernvereins übernehmen könne, was der Abgeordnete ihm bedenkenlos bestätigte. Abg. Rickert und nach ihm Abg. Dr. Friedberg zeigten sich von der Erklärung des Ministerpräsidenten nicht befriedigt. Dann wurde die dritte Etatsberathung zu Ende geführt. Zu erwähnen ist noch, daß Abg. v. Strombeck (Ctr.) beim Cultusetat für den Fall, daß die Besoldungsaufbesserung für die Geistlichen in der nächsten Session noch nicht kommen sollte, die Erneuerung der diesbezüglichen Centrumsanträge ankündigte. Mittwoch: Secundärbahn-Vorlage.

* **Die Annahme der preußischen Beamtenbesoldungsfrage** darf nun wohl als gesichert gelten. Die Bedeutung derselben für die höheren und mittleren Beamten wird durch die Thatsache illustrirt, daß rund 20 Millionen Mark im Jahre mehr als bisher an Staatsgeldern für die Verbesserung der materiellen Lage dieser Beamten flüssig gemacht werden.

* **Die Medizinalreform** wird, wie die ‚Berliner Aerztekorresp.' erfährt, anscheinend wieder auf unbestimmte Zeit verschoben werden müssen, da die gerade in den wesentlichsten Punkten zu Tage getretene Divergenz der Anschauungen das Zustandekommen der Reform auf der Basis des Regierungsentwurfs zweifelhaft erscheinen lasse.

* **Eine weitere Begnadigung eines Duellanten** aus Anlaß der Hundertjahrfeier wird nachträglich bekannt. Der Begnadigte ist der Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule Heinrich Mooshake, Mitglied des Korps „Borussia", der einen Gutsnachbarn seines Vaters aus der Gegend von Magdeburg wegen Beleidigung gefordert und in dem Zweikampf einen Schuß in die Lunge erhalten hatte. — Mooshake hatte auf der Festung Magdeburg 3 Monate Haft zu verbüßen. Sein Gegner, der unverwundet blieb und mit 4 Monaten Festungshaft bestraft wurde, soll ebenfalls begnadigt worden sein.

* **In einer Sitzung des preußischen Staatsministeriums**, welche soeben stattgefunden hat, wurde beschlossen, das Vereinsgesetz sofort einzubringen. Die Militär-Strafprozeß-Ordnung wird Ende dieser oder Anfangs nächster Woche erwartet.

* **Ueber die Depesche des Kaisers an den Prinzen Heinrich** ist noch immer keine authentische Aufklärung erfolgt, weder durch eine officielle Veröffentlichung des wirklichen Wortlauts, noch durch ein öffentliches Dementi, daß Ausdrücke, wie „vaterlandslose Gesellen"

Gib Rechenschaft.

Roman von Paul vom Wildbach.

(Nachdruck verboten.)

7)

„Wie kommt es denn aber, Herr Lieutenant, daß christlich getaufte Cavaliere so leicht die Lehren ihres Katechismus bezüglich des Duells vergessen oder sich doch darüber hinaussetzen?"

„Gnädiges Fräulein wollen mir gründlich das Gewissen erforschen," erwiderte Kurt, zwar mit einem Lächeln auf den Lippen, aber in voller Würdigung des Ernstes der Lage; denn um Alles in der Welt hätte er bei diesem Mädchen, das ihm noch immer regungslos gegenübersaß, keinen minderwerthigen Eindruck hinterlassen mögen. „Freilich habe ich auch genug Veranlassung gegeben. — Sie meinen also: warum setzen sich die Verbrecher so leicht über göttliche und menschliche Ordnung hinaus?"

„Aber, Herr Lieutenant! Mit Dieben und Mördern wollte ich Sie nicht auf eine Stufe stellen . . ."

„Im Grunde genommen dürfte es vielleicht doch dieselbe Sache sein: warum übertritt Einer das klar vor ihm liegende Gesetz? — — Ja, wie kommt es, daß Einer mit einem Kartenblatt sich den ganzen Gesichtskreis verdecken kann? — Er muß eben das Kartenblatt nur dicht vor die Augen halten, so ist das Ungeheuerliche geschehen . . . Sehen Sie, so mag auch ein Mensch ein Gesetz übertreten, von dessen universaler Bedeutung er sonst vollständig überzeugt ist. Der Dieb soll nicht stehlen, der Mörder soll nicht morden — aber wenn er nicht stiehlt und nicht mordet, so muß er eben Hunger, vielleicht auch Verachtung leiden, und dieses so lächerlich kleine Uebel gegenüber der ungeheueren Bedeutung des allgemeinen Gesetzes liegt dem armen Schelm so dicht vor den Augen, daß ihm alles andere verschwindet. — So geht es auch mit dem Duell. Man weiß, daß göttliches und menschliches Recht es verbietet, aber man sieht sich mitten in einem ganzen Strom althergebrachter Anschauungen und Herkommen: wie mag ein schwacher Einzelner dagegen anschwimmen wollen?"

„Sie wissen das wirklich sehr anschaulich darzulegen, Herr Lieutenant. Allein, so viel ich weiß, ist das doch gerade das Zeichen eines männlichen Muthes, nicht sich vom Strome mitreißen zu lassen, sondern seine Ueberzeugung zu vertreten, selbst auf die Gefahr hin, dem großen Haufen zu mißfallen? Es sieht ja fast aus, als duellire man sich nur aus Feigheit und Unselbständigkeit."

„Gnädiges Fräulein sind sehr scharf in Ihren Deductionen: Schade, daß Ihre Vorlesung nicht eine öffentliche ist, vielleicht daß Sie die böse Welt dann zu anderen Anschauungen bekehren würden . . ."

„Sie wollen mir entschlüpfen," unterbrach ihn lächelnd Cora, welche bei dem Wortgeplänkel allmählich ihre natürliche Heiterkeit und Unbefangenheit wiedergewonnen hatte. „Ich ziehe bloß die Folgerungen aus Ihren Worten und bin auch schon befriedigt, wenn ich nur Ihre Zustimmung finde."

„Sehr schmeichelhaft — indeß für's große Ganze dürfte damit kaum viel gewonnen sein. Ein armer Lieutenant . . ."

„Gerade bei den Herren Lieutenants, dachte ich, sollte doch am meisten Muth zu finden sein, der keine Rücksicht kennt, wenn es einen Kampf gilt . . ."

„Gegen das Duell . . ."

„Gegen alte, verrottete Vorurtheile und unchristliche, unvernünftige Zustände. — Oder sollte ich mich täuschen?"

„Freilich, wenn holde Damen so energisch das Commando ertheilen, kann man nicht anders, als blindlings folgen. Ich werde an Ihre Worte denken, meine Gnädige . . ."

In diesem Momente ging die Thüre auf, und Graf Ostmark trat mit Hohenthal über die Schwelle.

„Bitte um Verzeihung, daß Sie haben warten müssen," begann Hohenthal zu Scharfenegg. „Ich war gerade mit Graf Ostmark, dessen herrliche neue Anlagen zu besuchen, und der alte Laurenz fand uns nicht sofort, um Ihre Anwesenheit zu melden."

„Die kleine Verzögerung war für mich ein großer Gewinn, da ich inzwischen die ebenso angenehme, wie belehrende Unterhaltung der Damen des Hauses genießen durfte", erwiderte Scharfenegg mit einer galanten Verbeugung gegen die beiden Damen. „Im Übrigen stehe ich ganz zu Ihren Diensten."

„So dürfen wir uns für einen Augenblick zurückziehen, um einige geschäftliche Fragen zu erörtern," entschuldigte Hohenthal, indem er mit Scharfenegg den Salon verließ und ihn nach seinem Zimmer geleitete, von wo man einen hübschen Ausblick nach dem Hof und dem anstoßenden Garten genoß.

Scharfenegg wußte gar nicht recht, wie ihm geschah. Heute früh hatte er dem Manne, in dessen Zimmer er sich befand, eine Forderung auf Leben und Tod gesandt, und jetzt machte er es sich bei ihm in der ausgiebigsten Weise bequem, steckte sich auch eine Cigarre an, welche der Baron in der liebenswürdigsten Weise offerirte, und als gleich darauf der alte Laurenz mit einigen Flaschen Ungarwein kam und Hohenthal die blinkenden Pokale gefüllt hatte, trug er nicht das mindeste Bedenken, seinem Gegner von heute früh Bescheid zu thun. Und doch kam ihm Alles fast so vor, als rüste er sich nur für die Galgenmahlzeit, denn der Gedanke an seine Spielschuld verfolgte ihn überall.

„Nun, stoßen wir zunächst einmal an!" rief Hohenthal, nachdem Alles in Ordnung war und er gegenüber seinem Gaste Platz genommen hatte.

„Worauf?" fragte Scharfenegg, indem er zwar das Glas ergriff und in die Höhe hob, aber mitten in der Bewegung wieder innehielt.

„Ein junger Mann fragt, worauf er anstoßen soll? — Nun, wenn Sie nichts anderes im Herzen haben, so trinken wir auf unsere Zukunft!"

„Auf die Zukunft? — Ach, wenn sie nur nicht gar so trübe wäre! . . ." Scharfenegg sagte das mit einem leisen Seufzer, fügte jedoch gleich in seiner gewöhnlichen Lebhaftigkeit hinzu: „Es soll das übrigens meinem Danke und meiner Anerkennung, die ich Ihnen hiermit ausspreche, keinen Eintrag thun. Sie haben den Zwischenfall von gestern Abend durch Ihre Erklärungen in einer Weise beigelegt, welche alle Bewunderung verdient nnd meine Ehre wieder hergestellt hat, ohne das ich ein Loch in der Haut habe oder, was mir — Gott weiß es — noch schwerer gefallen wäre, daß ich Ihnen ein solches in die Haut schießen mußte."

„Lassen wir die Sache abgethan sein," erwiderte Hohenthal abwehrend, „und trinken wir auf unsere Zukunft — ich sage es noch einmal."

Die Gläser stießen zusammen, aber wie krystallhell es auch klang, die Mienen des jungen Lieutenants entsprachen dem Tone und dem köstlichen Inhalte keineswegs.

„Die Zukunft eines k. k. Lieutenants," sagte er, nachdem er das Glas wieder niedergestellt und sich in seinen Sessel zurück hatte sinken lassen, „ja, das ist ein trübes Ding!"

„So fühlen Sie sich nicht befriedigt von Ihrem Berufe?" fragte Hohenthal, indem er gleichzeitig einen scharf prüfenden Blick auf sein Gegenüber gleiten ließ.

„Ich will nicht klagen über mein Schicksal," erwiderte der Lieutenant. „Manches von dem, was den Einen drückt, mag nur in der Einbildung beruhen, Manches mag auch selbst verschuldet sein, während ein Anderer in denselben Umständen sich heimisch und glücklich befindet. Aber wenn Geist und Herz ihre Ansprüche machen, dann kann des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr ebenso wenig Befriedigung gewähren, wie die stille Hoffnung auf — ja, worauf denn? auf Flintenknattern, Kanonendonner, Blut und Wunden, auf einige Orden und Auszeichnungen — oder auf die hohlen Vergnügungen, denen sich der Verzweifelnde in langen Friedenszeiten in die Arme wirft."

„Wenn Ihnen der militärische Dienst nicht gefällt: haben Sie noch nicht an einen Wechsel gedacht? — Sie sind noch jung . . ."

„Ja, wenn's die Jugend allein thäte! Aber heutzutage werden Kenntnisse verlangt und eine Vorbildung, die himmelweit verschieden ist von dem, was der Drill in der Kadetten-Anstalt dem Sohne eines armen pensionirten Rittmeisters gegeben hat. So ist der Fluch der militärischen Einseitigkeit über ein ganzes Menschenleben gesprochen, und keine Macht ist da, die den dazu Verdammten erlösen könnte."

„Sie sind sehr bitter in Ihrer Auffassung über Ihre Lage . . ."

„Nicht so bitter, wie die thatsächlichen Verhältnisse gegen mich. Wo sind die Worte, welche das Elend eines verfehlten Berufes schildern könnten?"

„Der militärische Dienst erzieht aber doch auch Tugenden und Werthe, welche überall im Leben Geltung haben: Pünktlichkeit, Selbstzucht, Entsagungs- und Opferfreudigkeit, dazu eine kräftige Gesundheit, einen an Strapazen gewöhnten Körper — alles Dinge, welche ihrem Inhaber ein gewisses Uebergewicht, ja eine gewisse Autorität gegenüber anderen Ständen gewinnen und im praktischen Leben für die Brauchbarkeit einer Persönlichkeit gar oft den Ausschlag geben, auch wenn einzelne Fachkenntnisse nicht vorhanden sind."

Unwillkürlich hatten sich die Sehnen der kräftigen Gestalt Scharfenegg's bei den letzten Worten Hohenthal's gespannt, seine ganze Figur hatte sich in die Höhe gereckt, und seine Augen funkelten fast unheimlich. Er hatte wirklich Mühe, das stürmische Wogen seiner Brust niederzuhalten, um mit ruhiger Stimme zu fragen:

„Wüßten Sie vielleicht eine derartige Stellung für mich, Herr Baron?"

„Einen besonderen Auftrag habe ich nicht," erwiderte Hohenthal in möglichst gleichgültigem Tone. „Allein die Gesellschaft, in deren Dienste ich stehe, beabsichtigt demnächst wieder eine größere Expedition zur Erforschung

usw. in dieser, vom Commandeur der zweiten Marine-Division der Besatzung des Flaggschiffs „Kaiser Wilhelm“, also von amtlicher Stelle, verlesenen Depesche nicht enthalten sind. Wie nunmehr dem ‚Berl. Tagebl.‘ mitgetheilt war, hat die Besatzung des „Kaiser Wilhelm“ strengen Befehl erhalten, über den Inhalt der Depesche des Kaisers an den Prinzen Heinrich keine weiteren Mittheilungen zu machen. Wenn das richtig ist, so wird man auch daraus die naheliegenden Schlüsse ziehen müssen, selbst in den Kreisen der konservativen „Nörgler“, welche in den voraufgegangenen Sessionen des Reichstags nach der Parole „kein Kanitz, keine Kähne“ Neuforderungen für Kriegsschiffe abgelehnt haben.

* **Der Abg. Euler** hat mit Unterstützung von Mitgliedern verschiedener Parteien im Abgeordnetenhause beantragt, die Regierung aufzufordern, Maßnahmen zu treffen und vom nächsten Etatsjahr ab Mittel bereit zu stellen, wodurch auch das Fachschulwesen der Innungen mehr gefördert, insbesondere solche Anstalten errichtet und unterhalten werden, in welchen praktisch vorgebildete Handwerker als Fachlehrer sich ausbilden.

∞ **Der Landesverraths-Prozeß** gegen den früheren Verwalter des Artillerie-Depots in Montigny i. Els., Vicefeldwebel Karl Meinecke, der vor einigen Jahren von Dresden dorthin versetzt worden ist, wurde bereits am Montag beendet. Der Angeklagte wurde von den Zeugen, insbesondere von dem aus dem Zuchthause vorgeführten Kohlenhändler Hanne aus Montigny, der den Landesverrath s. Z. im Großen betrieb und im Juli 1895 zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist und mit dem Meinecke in Verbindung gestanden, beschuldigt, den französischen Polizeikommissar Ismert als Spion gekannt und ihn mehrfach in Forts und in die Schuppen geführt zu haben, wo die kleinen Geschosse und die schweren Geschütze lagen. Auch soll Meinecke, wie Hanne behauptete, Ismert über die verschiedensten militärischen Geheimnisse Auskunft gegeben haben. Meinecke bestritt Alles. Er gab nur zu, Ismert, den er allerdings als französischen Offizier gekannt und als Spion im Verdacht gehabt habe, in den Schuppen, wo die kleinen Geschosse lagen, hineingelassen und ihm auch einmal in einem Fort eine ausrangirte Granate gezeigt zu haben. Mehre Polizeibeamten sagten aus, die Angaben Hanne's seien durch polizeiliche Ermittelungen als Wahrheit erkannt worden. Der Angeklagte wurde zu 6 Jahren 3 Monaten Zuchthaus wegen Landesverraths und Diebstahls in zwei Fällen, zu 10 Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten verurtheilt.

∞ **Zu den letzten Krisengerüchten** und ihren Ursprung äußern sich die ‚Münchener Neuesten Nachrichten‘: Die gegenseitige Rückversicherung einiger Blätter, die hauptsächlich sich von Krisengerüchten nähren, bewährt sich aufs Glänzendste: Die ‚Leipziger Neuesten Nachrichten‘ weisen heute, indem sie sich die Miene geben, stets nur die lauterste Wahrheit ihren Lesern vorzusetzen, auf die Tägliche Rundschau und auf die officiöse Post hin, welche ganz oder theilweise dieselbe Nachricht vom Kronrath, dem Entlassungsgesuch des Reichskanzlers und der Nachfolgerschaft Waldersees brachten. Die Post, die doch am Besten informirt sein könnte, wenn sie nur wollte, begnügt sich allerdings nur mit dem falschen Kronrath. Wenn man sich die Mühe zur Untersuchung geben würde, stieße man wohl sehr bald auf eine gemeinsame Quelle, welche jene Blätter aus purer Lust an beunruhigenden Krisengerüchten und pikanten persönlichen Notizen mit falschen Nachrichten speiste. Danach scheint es, meint die ‚Nordd. Allg. Ztg.‘ als wolle das ‚Münchener Blatt‘ andeuten, daß die Quelle der Krisengerüchte in einer mit der Post in näheren Beziehungen stehenden journalistischen Persönlichkeit zu finden wäre.

* **Ueber „die Firma Centrum“** macht sich in der ‚Köln. Ztg.‘ ein Commis voyageur lustig, der sich anscheinend während der Cultusdebatten auf die Tribüne des preußischen Abgeordnetenhauses verirrt hat, um in der geschäftsflauen Zeit seine politischen Kenntnisse zu erweitern. Der in der parlamentarischen Geschichte offenbar ziemlich unerfahrene Herr hat den Eindruck, daß die Nationalliberalen sich in der Cultusdebatte mit unsterblichem Ruhm bedeckt haben. „Niemals“, ruft er triumphirend aus, „sind die Verhandlungen über den Cultusetat so unglücklich für das Centrum verlaufen, wie in diesem Jahre. Das kam hauptsächlich daher, weil die Nationalliberalen von der Vertheidigung zum Angriff übergegangen waren und das Centrum aus allen festen Stellungen unwiderstehlich hinauswarfen. Der Rückzug des Centrums war, wie der der Griechen, angeblich ein ganz geregelter und geordneter, thatsächlich aber eine regellose Flucht.“ Und warum das? Weil die „Führer“ im Reichstage beschäftigt waren! „Freilich hätte auch unter anderer Leitung das Centrum gegen das Dreiblatt v. Eynern, Dr. Friedberg und Dr. Sattler einen schweren Stand gehabt, hätte aber wohl nicht so überaus kläglich abgeschnitten.“ Der politische Commis voyageur der ‚Köln. Ztg.‘ hat nicht richtig gesehen; es war ein Vierblatt, das so unerhörte Erfolge davongetragen hat. Ehre, wem Ehre gebührt: wir widersetzen uns entschieden dem Versuch, dem altkatholischen Pfarrer Strucksberg seine Verdienste als Souffleur der Nationalliberalen zu verkürzen. Die potenzirte Blamage des Hrn. v. Eynern und seiner Kampfgenossen noch als einen glänzenden Sieg zu feiern, das geht noch über die Siegesdepeschen aus Athen.

* **Frhr. v. Stumm** ist parlamentsmüde. Er läßt in seinem Organ ‚Saar- und Bliesztg.‘ erklären, daß er für den nächsten Reichstag nicht wieder candidatiren werde. Es ist nicht das erste Mal, daß Herr v. Stumm diese Absicht äußert. So bestimmt ist sie indeß nie ausgesprochen worden. Vielleicht haben die guten Dienste Herrn v. Stumm's bei der Berathung des Marineetats seinen Entschluß etwas beschleunigt. Thränen werden ihm nicht nachgeweint werden.

○ **Kulturkampfslust** weht uns wieder einmal aus folgender Nachricht entgegen. „In dem Vororte Jerzyce (Jersitz) bei Posen wollte man an den Bitttagen die letzten drei Tage vor dem Himmelfahrtsfeste Bittprocessionen veranstalten. Der Posener Polizeipräsident hat jedoch die dahin gerichtete Petition abschlägig beschieden.“ Betrachtet man etwa jetzt auch katholische Processionen als national-polnische Kundgebungen? Man merkt immer mehr, daß die ganze Polenhetze sich hauptsächlich gegen das Katholische richtet.

)§(**Aus Hessen** werden hübsche Stückchen gemeldet von dem Direktor eines paritätischen Gymnasiums; leider verschweigt man dabei den Namen, obwohl es sich um Thatsachen handelt. Schon vor einigen Jahren hatte sich der Mann durch eine an seiner Anstalt eingeleitete hochpeinliche Untersuchung berühmt gemacht. Die Sache stand nämlich so: Es hatten einige Gymnasiasten, bevor sie das betreffende Gymnasium besuchten, das Verbrechen begangen, sich mit Erlaubniß ihrer Eltern in die marianische Congregation aufnehmen zu lassen. Seitdem sie Schüler des Gymnasiums waren, hatten sie an Versammlungen der Congregation nicht mehr Theil genommen. Es wurde genau inquirirt, was die Congreganisten zu thun hätten, wer sie aufgenommen usw. usw. Das Schönste dabei war, daß der Herr Direktor auf den anonymen Brief eines Tertianers hin die Untersuchung anstellte und zwar noch in der nämlichen Stunde, als er das famose Schreiben erhalten hatte. Mehr blamiren konnte sich der Mann nicht: aber die Thatsache steht jetzt nach den Aussagen des anonymen Schreibers fest. Also auf die Denunciation eines Tertianers hin sitzt der Direktor eines paritätischen Gymnasiums über die Congregation zu Gericht, ohne selbst eine Ahnung zu haben von den Einrichtungen der Congregation, ohne den Religionslehrer oder einen anderen katholischen Lehrer der Anstalt darüber zu befragen. Das war schon sehr schön, aber was neuestens geschehen, das übertrifft dies noch bei weitem. Es besteht nämlich neben dem Gymnasium ein Convict, und in diesem wurden im Januar dieses Jahres „Geistliche Uebungen“ von einem — man schaudere — Jesuitenpater abgehalten. Flugs geht der gute Direktor hin und meldet es der Behörde, welche eine strenge Inquisition anstellte: Der Rector des Convicts und der Religionslehrer des Gymnasiums wurden stundenlang verhört, wer die Vorträge gehalten, wie viele und welches ihr Inhalt gewesen, ob nach jedem Vortrag auch „eine Beichte abgenommen worden sei“, bei wem die Zöglinge gebeichtet usw. Der Religionslehrer, der zugleich auch Beichtvater der Zöglinge ist, soll auch gefragt worden sein, ob er in den von ihm abgenommenen Beichten auf die Vorträge der Jesuiten zurückgekommen sei. (?) Nach den Geistlichen wurden die Schüler vernommen und außer anderem auch befragt, ob der Jesuit etwas gegen die Schule, das Gymnasium überhaupt oder einzelne Lehrer gesagt habe, ob die Zöglinge des Convicts eingesperrt (!!) worden seien; einer erzählt auch, es sei vom Geißeln die Rede gewesen! Das sind wirklich ergötzliche Zustände im gelobten Lande Hessen, Zustände, die dem Sprichwort von den „blinden Hessen“ alle Ehre machen.

* **Dem Landtage** steht noch ein Nachtrag zum Staatshaushaltsetat für 1897/98 in Aussicht. Er betrifft das Ressort der Eisenbahnverwaltung und soll insbesondere auch die ersten Raten für einige der größeren Bahnhofsbauten enthalten, über deren Dringlichkeit bei der Berathung des Schuldentilgungsgesetzes Uebereinstimmung herrschte. Die Vorarbeiten für die betreffenden Baupläne sind inzwischen soweit gefördert worden, daß noch für das laufende Jahr mit der Einstellung von Baugeldern vorgegangen werden kann.

* **Pforzheim**, 9. Mai. Das Gesuch des katholischen Pfarramtes, in hiesiger Stadt künftighin die Frohnleichnamsprocession öffentlich abhalten zu dürfen, ist vom Bezirksamte genehmigt worden. Der seiner Zeit um ein Gutachten angegangene Stadtrath hat sich bekanntlich, weil „Unzuträglichkeiten“ zu befürchten seien, gegen das Gesuch ausgesprochen. Diese letzteren sind aber hier am allerwenigsten zu erwarten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 13. Mai.

§ **Der Männer-Gesang-Verein „Eintracht“** welcher durch seine Lieder stets so bereitwillig zur Verschönerung städtischer, vaterländischer und kirchlicher Feste in uneigennützigster Weise beigetragen hat, wird am nächsten Sonntag in der Tonhalle ein großes Concert veranstalten, auf welches wir schon heute hinweisen möchten. Denn das Programm, welches wir in der Dienstagsnummer der vorigen Woche brachten, verspricht des Schönen so viel und in so reicher Abwechselung, das es sich wohl lohnen wird, wenn man den Spaziergang an diesem Tage etwas abkürzt, um zeitig in der Tonhalle sein zu können. Wir hatten schon oft Gelegenheit, die exakte Aufführung zu loben, welche bei allen Vorträgen der „Eintracht“ zu Tage tritt; in diesem Concerte wird uns jedenfalls etwas Außergewöhnliches geboten. Denn neben einfachen Liedern wie „die Kapelle“ von Kreutzer, „Waldeinsamkeit“ von Pasche u. a. wird die „Eintracht“ uns mit einem hier noch nicht gehörten, sehr schwierigen Chore von Hiller „der Morgen“ bekannt machen. Dieses Werk stellt an die Sänger ganz gewaltige Anforderungen, und wir sind gespannt darauf, wie die „Eintracht“ diese schwere Aufgabe, die sie sich gestellt, lösen wird. Auch der Hildener Männerchor, der hier in bestem Andenken steht, wird uns Perlen des Gesanges vorführen. Wen erfreute nicht das einfache, aber wirkungsvolle Lied „Vineta“ von Abt? Den schönen Chor „Sonntag auf dem Meere“ erinneren wir uns nur bei Gelegenheit einer Liedertafel des Städtischen M. G. V. gehört zu haben. Als Solisten werden auftreten Frl. Beines, und Herr Caspers. Frl. Beines, die Lieblingsschülerin von Frl. Wally Schauseil, ist den Musikfreunden unserer Stadt so bekannt, daß wir nicht noch viele Worte der Empfehlung zu sagen brauchen. Auch Herr Concertmeister Caspers, welcher hier noch nie auftrat, ist weithin als ein tüchtiger Violinist beliebt. Nach solchen Vorbereitungen darf die Eintracht wohl auf ein volles Haus rechnen. Es freut uns, erfahren zu haben, daß die Eintracht außer dem ersten Platze zu 1 Mk., noch einen zweiten Platz zu 50 Pfg. eingerichtet hat. Sie ermöglicht dadurch auch den mit Glücksgütern nicht Gesegneten, einige Stunden gediegener, veredelnder Unterhaltung für wenige Pfennige zu genießen, und die Freunde echten Männergesanges werden durch regen Besuch ihre Dankbarkeit bezeugen.

∠ **Bedburg**, 12. Mai. Wie uns mitgetheilt wird, hat der allgemein beliebte Gutsbesitzer Herr Albert Rath vom Schunkenhof am Montag dieser Woche in Folge eines schweren Unglücks auf schreckliche Weise seinen Tod gefunden. Derselbe fuhr Nachmittags noch gesund und wohl aus, auf der Rückfahrt scheute jedoch plötzlich das Pferd des Wagens und rannte in rasender Schnelligkeit dahin. Bei dem Versuche, dasselbe zum Stehen zu bringen, gerieth Herr Rath leider unglücklicherweise unter die Räder des Wagens und wurde noch eine Strecke weit mitgeschleppt. Dabei wurde nach der uns zugegangenen Nachricht das Gesicht vollständig zerschunden und die Nase abgerissen. Während das Pferd dem Hofe zu weiter lief, blieb Herr Rath unterwegs liegen und verschied unter den entsetzlichsten Schmerzen. Möge der herbe Schmerz der hinterbliebenen Wittwe über den jähen Tod ihres Gatten durch die allgemeine Theilnahme einige Erleichterung finden. Requiescat in pace!

*** **Düsseldorfer-Chronik**, 12. Mai. In den letzten vier Wochen sind hier etwa 20 Fahrräder gestohlen worden. Der Commis Carl B. aus Hombruch wollte gestern ein Rad auf der Straße für 8 Mk. verkaufen, er wurde festgenommen, weil er verdächtig ist, verschiedene Fahrräder gestohlen zu haben.

— An der Rheinbrücke wurde gestern die Leiche eines Mannes aus dem Rheine gelandet, die stark in Verwesung übergegangen war, dieselbe wurde nach Heerdt gebracht

— Im Etatsjahre 1897—98 werden in Düsseldorf 36 000 Mk. Hundesteuer erhoben, da nun ein großer Theil der Hunde nur mit 4,50 Mk. besteuert werden, so wird die Zahl der Hunde etwa 5000 betragen ohne jene, die nicht gemeldet sind.

∠ **Viersen**, 7. Mai. Das schreckliche Brandunglück in Paris wird hier im Hinblick auf den vom 22. bis 24. dss. stattfindenden Bazar besonders lebhaft besprochen und dabei mit großer Genugthuung constatirt, in welch anderer Weise hier längst vor der Pariser Katastrophe, ja seit den ersten Berathungen des Bazars auf die Sicherheit des Publicums Bedacht genommen wurde. Ein Vergleich „zwischen dem Pariser Wohlthätigkeitsbazar und der hiesigen Veranstaltung mag nach vielen Richtungen zutreffend sein, jedenfalls ist er unzutreffend im Hinblick auf die beiderseitige Feuersgefahr und die hiergegen getroffenen Sicherheitsvorkehrungen. Während in Paris bei einem mit bemalter Leinwand bekleideten Holzbau verhängnißvoller Weise die allernothwendigsten Sicherheitsmaßregeln außer Acht gelassen wurden, kann hier darauf hingewiesen werden, daß, obwohl der Festsaal selbstredend ein massives Gebäude ist und aus den Veranstaltungen keine besondere Feuersgefahr entspringt, doch schon seit der ersten Gestaltung des Bazar-Planes eine Vereinbarung mit der hiesigen freiw. Feuerwehr besteht, wonach bei Tag und Nacht eine Feuerwache mit angeschlossenen Schläuchen im Festlocal bereit steht, um jedes ewaige Feuer im Keime zu ersticken. Auch war von vorne herein für eine genügende Zahl von Ausgängen Sorge getragen, schon um einen glatten Verlauf des Verkehrs auch bei stärkstem Andrange zu ermöglichen, und es darf gegenüber der unglückseligen Vernachlässigung aller Vorsichtsmaßregeln in Paris wohl betont werden, daß bei dem hiesigen Bazar eine Gefahr für die Sicherheit der Besucher absolut ausgeschlossen ist und von vorne herein ausgeschlossen war.

* **Elberfeld**, 11. Mai. Einen Kampf auf Tod und Leben hatte vor einigen Tagen hier der Gerichtsdiener Lepperhoff vom hiesigen Landgericht zu bestehen. L. hatte einen schon wiederholt mit schweren Zuchthausstrafen belegten Menschen, einen gewissen Reitberg, genannt Simon, dem Untersuchungsrichter aus dem Arresthause vorzuführen. Letzteres liegt mehrere hundert Schritte vom Landgericht entfernt. Schon auf dem Transport zum Landgericht bemerkte er verschiedene verdächtige Gestalten, die sich aber erst, als er gegen 7 Uhr Abends den Reitberg wieder nach dem Königlichen Arresthause zurückbringen wollte, an ihn heranbrängten und ihn belästigten. Einem gelang es, Reitberg, der an den Händen geschlossen war, ein Packet Kautabak zuzustecken, doch entriß L. ihm dasselbe sofort wieder und warf es weg. Nunmehr stürzte sich die ganze Bande, zwei Männer und vier Weiber, auf L., schlug ihn und versuchte, ihn über das Brückengeländer in die Wupper zu werfen. L. wehrte sich, wurde dann aber doch an die Wand gedrückt und festgehalten, bis Reitberg, der sich losgerissen hatte, um die nächste Straßenecke geflüchtet war. Lepperhoff gelang es schließlich, seine Angreifer von sich zu drängen; er lief dem Flüchtling nach und schlug Alarm. Der Ausreißer war inzwischen von einem Briefträger, der sich ihm entgegenwarf, durch einen festen Griff an der Gurgel unschädlich gemacht und zu Boden geworfen worden. L. kam noch zeitig genug, den sich heftig wehrenden gefährlichen Burschen wieder in seine Gewalt zu bringen.

* **Remscheid**, 7. Mai. In einer Wirthschaft zu Bliedingshausen wurde kürzlich unter den Stammgästen gewettet, daß einer bei dem Wirthe des Lokals zu einem bestimmten Tage kein Bier erhalte. Der Wirth ließ sich auch von der einen Partei, welche 100 Mark hinterlegte, bestimmen, den Ausschank von Bier dem Gaste an dem bestimmten Tage zu verweigern. Als ein Erzschelm verkleidete sich dieser aber als alter „grieser“ Fuhrmann, hielt an dem verabredeten Tage vor dem Wirthshause mit seinem Fuhrwerk, verlangte an der Schenke mit veränderter Stimme kurzweg einen „Klaren“ und darauf eine Tulpe Bier. Unerkannt wurde ihm dies verabreicht, bis der Verkleidete seinen am Stammtische sitzenden Freunden mit unverstellter Stimme ein freundliches „Pröstchen“ zukommen ließ. Die Wette war also gewonnen. Die 100 M. aber erhielt der Pseudofuhrmann nicht ausbezahlt. Er strengte Klage an, und nun wird die lustige Wette ein unerfreuliches Nachspiel vor dem hiesigen Schöffengericht haben.

Gerichtliches.

§ Neuß, 12. Mai. (Schöffengericht.) In der heutigen Sitzung des Kgl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsraths Kuckhoff als Richter, die Herren Josef Kallen, Ackerer zu Epsendorf und Hubert Peter Dahmen, Wirth zu Norf, als Schöffen, Hr. Ridder, Bürgermeister a. D. als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assistent Ostmeyer als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: Heinrich H., Tagelöhner zu Neuß, wurde wegen Betrugs und Betrugsversuchs zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 1 Mark Strafe erhielt der Kutscher Hubert O. zu Neuß wegen Verübens groben Unfugs. — Stephan Sch., Bernhard Sch. und Peter N., alle zu Neuß, waren beschuldigt, im Tillmannsbusche 13 Schüppenstiehle abgesägt und entwendet zu haben. Das Gericht setzte hierfür eine Geldstrafe von 32½ Mark oder für je 5 M. 1 Tag Gefängniß an. — Nur mit einem Verweise wurde der Knabe Karl E. aus Düsseldorf bestraft, weil er Abends bei Dunkelheit mit seinem Velociped über die Straße bei Obercassel gefahren war, ohne dasselbe mit einer brennenden Laterne zu versehen. — Dieselbe Strafe erhielt der Fuhrknecht Engelbert K. zu Osterath, weil er mit seinem Fuhrwerke über das Banquett gefahren war. — Heinrich E., Schweizer zu Holzbüttgen, hatte in einer hiesigen Wirthschaft einen fremden Ueberzieher angezogen, jedoch nicht zurückgegeben. Wegen dieser Unterschlagung erkannte das Gericht auf 1 Tag Gefängniß. — Wegen Gewerbecontravention muß der Artist Joh. G. aus Köln 96 M. Strafe zahlen oder 8 Tage Haft absitzen. — Die Ehefrau Anton Sch. zu Heerdt hatte in ihrem Geschäfte Flaschenbier zum sobaldigen Verbrauche verkauft. Das Gericht setzte hierfür eine Geldstrafe von 62 M. oder für je 15 M. 1 Tag Haft an. — Wegen Bettelei wurden fünf Angeklagte zu 1 Tage bis 3 Wochen Haft verurtheilt. — In fünf Sachen erfolgte Freisprechung.

Vermischtes.

* Berlin, 10. Mai. [Keine Verjährung des Anspruchs auf Invaliden- oder Altersrente.] Das Reichsversicherungsamt hat in einer beachtenswerthen Entscheidung ausdrücklich ausgesprochen, daß eine Verjährung des Anspruchs auf Invaliden- oder Altersrente nie eintreten kann, weil das geltende Gesetz keine Bestimmung über die Verjährung enthält. Bei der reichsgesetzlichen Unfallversicherung ist die Verjährungfrist bekanntlich auf zwei Jahre festgelegt.

* Wiesbaden, 11. Mai. In einem hiesigen Gasthause erschoß sich gestern Abend die unverehelichte Anna Daungard aus Stuttgart, die längere Jahre in Amerika gelebt hat, auch in Frankfurt a. M. in letzter Zeit sich aufgehalten haben soll. Die Ursache des Selbstmordes soll die sein, daß die Dame bei einem amerikanischen Bankkrach ihr ganzes Vermögen eingebüßt hat.

* Aus Bayern, 7. Mai. In dem großen Reichswalde bei Nürnberg werden im kommenden Herbste wieder umfangreiche Holzfällungen vorgenommen werden, da sich die Hoffnung, daß sich ein Theil des vom Kiefernspanner befallenen Waldes wieder erholen werde, nicht erfüllt hat.

* München, 8. Mai. In dem Proceß wegen des Haberfeldtreibens zu Wiesbach in der Nacht vom 7. bis 8. October 1893 wurden 94 Angeklagte zu Gefängnißstrafen verurtheilt, einer zu 4 Jahren, einer zu 3 Jahren, drei zu 2 Jahren und 3 Monaten, zwei zu 2 Jahren, neun zu einem Jahr und 6 Monaten, vier zu einem Jahr und 3 Monaten, 69 zu einem Jahr und fünf zu 9 bis 1 Monat. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

* Konstanz, 10. Mai. Das Frauenkloster Notredame in Offenburg kaufte die „Rheinburg“ bei Gailingen um 222,000 Mark; man wird im Spätjahr ein Mädcheninstitut in der Rheinburg eröffnen.

* Paris, 7. Mai. Drei Individuen, darunter ein kürzlich in Paris eingetroffener reicher Amerikaner Namens John Gill, fanden sich gestern im Crédit lyonnais ein, um einen Check von 4500 Frcs, einzulösen. Der Kassirer glaubte beim Auszahlen in den beiden Begleitern Gill's zwei Gauner wiederzuerkennen,

---

Auffschließung von Inner-Afrika auszurüsten, und dazu benöthigt sie immerhin einige Persönlichkeiten mit den vorhin angeführten Eigenschaften. Wenn Sie vielleicht Lust hätten, sich anzuschließen . . .“

„Ich stehe sofort zur Verfügung . . .“

„Nun, gar zu schnell wollen wir es nicht überstürzen. Sie müssen sich zunächst noch mit Ihrer vorgesetzten Behörde auseinandersetzen . . .“

„Das wird eine Kleinigkeit sein. — Gott sei Dank, wenn ich endlich loskomme, einerlei wie!“

„Sie nehmen also mein Anerbieten an?“

„Von ganzem Herzen!“

„Trotz Ihrem Widerwillen gegen den Dienst möchte ich Ihnen jedoch rathen, noch keine definitiven Entschlüsse zu fassen, sondern einstweilen nur etwa einen Urlaub von zwei oder drei Jahren zu nehmen, der eventuell ja auch verlängert werden kann. Was man einmal gewesen ist, und mit Ehren gewesen ist — wenn auch vielleicht nicht gerade mit Liebhaberei — das soll man nicht auf einmal ganz abstreifen, wenn es nicht nöthig ist. Es könnte immer noch einmal der Zeitpunkt eintreten, wo Sie lieber wieder den friedlichen Dienst in der Garnison thun möchten, als ruhelos durch die afrikanische Wildniß schweifen — ganz abgesehen davon, daß auch das Vaterland zum ernsten Kriegshandwerke rufen könnte gegen den äußeren Feind, wobei Sie doch auch sicher nicht fehlen möchten?“

„O, das um keinen Preis!“

(Fortsetzung folgt.)

die sich im vorigen Jahre mit einem Herrn Philipp Jacobs vorgestellt hatten, um einen Check von 25,000 Frs einzulösen, worauf sie den Jacobs bestahlen. Unter dem Vorwande, verschiedene Formalitäten erledigen zu müssen, entfernte sich der Beamte und holte zwei Polizisten herbei, die beide Verdächtigen scharf beobachteten und, als sie sich mit Herrn Gill entfernen wollten, aufforderten, sie auf das Polizeikommissariat zu begleiten. Das Wort „Polizei" übte eine augenblickliche und überraschende Wirkung auf die Gauner aus: sie suchten die Beamten zur Seite zu drängen und die Flucht zu ergreifen. Einem gelang dies auch, aber sein Spießgeselle wurde unter sicherer Begleitung auf das Polizeikommissariat gebracht, wo er erklärte, Eugène Halford zu heißen, 60 Jahre alt zu sein und von seinen Renten zu leben. Er nahm einen sehr hochtrabenden Ton an und stellte die Angaben des Kassirers des Crédit lyonnais heftig in Abrede. Der Polizeikommissar hatte dann die glückliche Idee, in den Signalements der Urheber ähnlicher Diebstähle, die in den letzten Jahren begangen worden, nachzuforschen und entdeckte auch bald, daß Halford stets als Haupturheber angegeben war. Trotzdem blieb dieser hartnäckig bei seinem Leugnen, weshalb man die Hotelwirthe, bei denen er abgestiegen und die Caféhausbesitzer kommen ließ, bei denen er seine Opfer betrunken zu machen pflegte, um sie auszuplündern. Obgleich er von allen wiedererkannt wurde, leugnete er hartnäckig weiter und behielt seine anmaßende Haltung bei. Schließlich wurde er aber durch einen Dienstmann überführt, dem er 10 Frs. Trinkgeld gegeben hatte, um eine von ihm mit einer ansehnlichen Summe gestohlene Rückfahrtskarte nach Amerika dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zuzustellen. Halford wurde da plötzlich sehr still und bescheiden und man hörte ihn nur vor sich hinmurmeln: „In meinem Leben werde ich nicht noch einmal so dumm sein, irgend welche Reue zu bekunden." Hierauf wurde er in das Depot abgeführt. Bis jetzt belaufen sich die Diebstähle, bei denen seine Betheiligung mit absoluter Sicherheit festgestellt worden ist, auf 200,000 Frs. Außerdem werden ihm noch zahlreiche in Nizza und in den Badeorten in den Pyrenäen und in der Auvergne begangene Diebstähle zur Last gelegt, von seinem Sündenkonto außerhalb Frankreichs ganz zu schweigen.

* In Grajewo, der der preußischen Ortschaft Prostken gegenüberliegenden russischen Grenzstadt, ist nach dem ‚Geselligen' in der Nacht zum Ostersonntag eine Bluthat verübt worden. Mehrere russische Grenzjäger drangen, um Geld zu rauben, in die Wohnung eines Fischereipächters und brachten diesem sowie seiner Ehefrau mit ihren Säbeln erhebliche Verletzungen bei, obwohl sie 800 Rubel ausgehändigt erhielten. Den zu Hülfe eilenden Sohn der alten Leute durchbohrte einer der Mörder mit ihrem Seitengewehr, sodaß der junge Mann todt zusammenbrach. Durch das Herrannahen eines Wagens wurden die Grenzjäger verscheucht; sie suchten unter Zurücklassung des Raubes das Weite.

Fruchtpreise zu Neuß vom 13. Mai.

Weizen, kleiner		16	80
"	engl. 1. Qual.	16	30
"	" 2. "	15	30
Roggen	1. Qual.	1[illegible]	80
	2. "	11	30
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
	1. Qual.	12	80
Hafer	2. "	11	80
Kartoffeln		5	—
	(Alles die 100 Kilo.)		
Heu	à 500 Kilo	35	—
Roggenstroh	" " "	18	—
Weizenstroh	" " "	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 54 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . 56 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 84 20
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — 90
Kleie à 50 Kilo 4 80
Butter per Kilo 2 20
Eier per Schock (60 Stück) 3 90
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Crefeld, 11. Mai. Weizen, schwere Sorte ℳ 16,80, engl. 15,80. Roggen, schwere Sorte ℳ 11,50, mittlere Sorte 10,50. Gerste, schwere Sorte 10,50, mittlere —,—, Hafer, fremder ℳ 12,60, hiesiger 11,60. Kartoffeln, weiße 4,40—4,80. Stroh 3,50—4,00, Heu 7,50. (Alles per 100 Kil., Rindfleisch 50—60, Kalbfleisch 65—70, Hammelfleisch 55—60, mag. Schweinefleisch 70—75, Schinken 70—85, Speck 65—70 Pfg., Butter ℳ 1,10. — (Alles per ½ Kil.) Eier (25 Stück) 1,50 ℳ.

Goch 11. Mai. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise dis 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 17,24, 2. 16,68. Roggen 13,18. Hafer 1. Sorte 14,—, 2. 13,—. Buchweizen 14,69. Kartoffeln, weiße ℳ 4,50, rothe 4,50. Heu 5,—, Stroh 5,— ℳ.

Köln, 12. Mai. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen —, Hafer 12 80—13 00. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 29 Sack Hafer. Heu ℳ 6,60—8,00, Richtstroh 4,—, Krummstroh 2,80 die 100 Kil.

Berlin, 12. Mai (Nichtamtliche Preismeldungen aus dem Verein Berliner Getreide- u. Productenhändler.) Weizen vorräth. ℳ —,—, Mai ℳ 162,25, Juli ℳ 163,—, Roggen vorr. 119,— nom., Mai 119,—. Juli 120,—; Hafer vorr. 125—150, Mai 127,50, Juni —,—.

Stettin, 12. Mai. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Weizen ℳ 159—160. Roggen 116. Hafer 125—130.

Magdeburg, 12. Mai. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % ℳ —,—, ausschl. 88 % ℳ 9,60—9,75; Nachzeugnisse ausschließl. 75 % 7,00—7,85. Stetig. Brodraffinade I ℳ 23,—, II 22,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 22,50—23,25. Melis I mit Faß 22 25. Ruhig.

Bremen, 12. Mai. Schmalz, Wilcox ℳ 0,22½, Armour shield 22¼, Cudahy 25¼, Choice Grocery 23½, White label 28¼. Matt. Amerikan. Speck, Low short vorr 0,25¼. Ruhig.

Hamburg, 12. Mai. Schmalz Steam ℳ 20½, Fairbanks 32, Armour spec. 23½. Zucker Mai 8 85, Juni 8,82, Juli 8,87, Aug. 8,92 B. Ruhig.

Hamburg, 12. Mai. Weizen fester, holst. 160—165. Roggen fester, mecklenb. 120—135, russ. fester, 81—82.

Danzig, 11. Mai. Getreide. Weizen vorräth., fest; inländischer hochbunt und weiß ℳ 158—162, inländ. hellbunt 154—158, Transit hochbunt und weiß 127,—, hellbunt 120—123. Roggen vorr., unverändert; inländ. ℳ 108,—, russischer und poln. Transit ℳ 74,—. Gerste, große (660—700 Gramm) ℳ 130,—, kleine (625—660 Gr.) ℳ 112,—. Hafer, inländ. 124.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 12. Mai. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 58,— B., Oct. 57,— B., 56 — G.

Berlin, 12. Mai. (Notirungen aus dem Verein Berliner Getreide- und Productenhändler.) Rüböl vorr. mit Faß ℳ 56,60, ohne Faß 55,60, Mai 56,60, Oct. 53,10. Spiritus Mai 46 20, Sept. 46,40, Dec. 42,10. Roggenmehl Mai —,—. Petroleum 20,10. — Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 41,70, 50er vorr. —,—.

Grettin, 12 Mai. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Rüböl Mai 55,—. Spiritus 70er 40,—.

Breslau, 12. Mai. Spiritus 50er Mai ℳ 59,90, 70er Mai 40 —.

Hamburg, 12 Mai. Rüböl behauptet, 55½ B. Spiritus fest, Mai-Juni ℳ 20½ Juni-Juli 20⅞, Juli-Aug. 20⅞, Aug.-Sept. 21 B. Petroleum fest, 5,55 B.

Pesth, 12. Mai. Kohlraps Aug.-Sept. 10,55 G., 10,65 B.

Amsterdam, 12. Mai. Leinöl Fl. 15¼, Sommer 15½, Herbst 16½, Frühjahr 16⅞.

London, 11. Mai. Olivenöl spanisches ℔ 29—30.

London, 12. Mai Leinöl Mai ℔. 15.4½, Juni-Aug. ℔. 15.7½ — Rüböl raff. ℔. 26.6, braunes Juni-Aug. ℔. 24.9. — Baumwollöl raff. ℔. 14.9, rohes Juni-Aug. ℔. 13.3.

Hull, 12. Mai. Baumwollöl ohne Faß raff. ℔. 12.9, rohes ℔. 11.9. — Leinöl ohne Faß ℔. 13.1½, Mai ℔. 13.3, Juni-Aug. ℔. 13.6.

Liverpool, 12. Mai. Leinöl stetig, mit Faß rohes 15½ ℔., raff. 17 ℔.

Kaffee.

Hamburg, 12. Mai. Kaffee. Santos Mai 59½ Pfg., Sept. 41, Dec. 41¾, März 42 Pfg. G.

Amsterdam, 12. Mai. Kaffee, nrr. Fl. 46¾, Mai 46, Juli 46, Sept. 46, Dec. 45, März 45.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 12. Mai.

4 % Reichsanl.	104,—	Dresdn. Bk.	155,75
3½ do.	103,90	Handelsges.	160,30
3 % do.	97,95	Buschtherad.	281,40
4 % prß. Conf.	104,—	Dortm.-Ers.	166,75
3½ do.	104,15	Lübeck-Büch.	163,40
3 % do.	98,40	Hess. Ludwb.	—,—
Disc.-C.-An.	199,1[illegible]	Marienburg	84,40
Darmst. Bk.	155,60	Ostpreußen	94,10
Deutsche Bk.	196,—	Trust Dynm.	184,10
Nationb. f. D.	140,60	Laurahütte	169,60
Gelsenkirch.	172,50		
Harpener	183,90		
Dortmunder	59,10		
Hibernia	184,10		
Nordd. Lloyd	107,75		
Hamb. Packf.	121 25		
Bochumer	154,10		
Consolidat.	258,—		
Dannenbaum	124 50		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 12. Mai.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 3½, 4. Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2½. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

Viehmärkte.

Essen, 11. Mai. Viehmarkt. Aufgetrieben: 822 Stück Großvieh, 90 Bautzen resp. Bullen, 1090 Schweine, 1037 Kälber und 43 Schafe. Preise: Großvieh 1. Qualität ℳ 55—58, 2. 50—53, 3. 45—50, Bautzen resp. Bullen ℳ 45—51, Schweine ℳ 46—52, Schafe ℳ 55—60 pro 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 28—38 pro 50 Kil. Lebendgewicht. Handel langsam.

Brüssel, 11. Mai. Schweinemarkt. Auftrieb: 660 Stück. Preise das Kil. lebend Frs. 0,69—0,79.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für Indien ung. 5,— ℳ

✝

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Paul Werhahn
findet Freitag den 14. Mai, Morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Hebeliste der Gemeinde-Einkommensteuer für das Jahr 1897 98 liegt während eines am Freitag den 14. Mai cr. beginnenden Zeitraumes von 14 Tagen auf dem Steuerbureau im Rathhause zur Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Heranziehung zur Gemeinde-Einkommensteuer sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Offenlage der Hebeliste bei dem Bürgermeisteramte (Steuerbureau) schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Die nach Verlauf dieser Frist eingehenden Einsprüche werden als nicht erhoben angesehen.

Neuß, den 12. Mai 1897.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Mehrere Grundstücke,
in und bei Neuß, unter der Hand zu verkaufen. Näheres bei
Jos. Breuer, Crefelderstr., oder
J. Tillmann, Leipzig, Sophienstr. 6

Schönes Ladenlocal
mit oder ohne Wohnung, in **bester Geschäftslage,** per 1. October zu vermiethen.
Geschw. **Aufmwasser,** Niederstr. 71.

Geschäftshaus
Glockhammerstr. Nr. 15 per 1. Oct. zu vermiethen.
Näheres Glockhammerstr. 38 40

Stille Familie sucht per 1. Juni luftige **Wohnung** von 4—5 Räumen, womöglich mit etwas Garten.
Offerten unter **S. C. 36** an die Exp. d. Ztg.

---

2 schöne **Wohnungen,** Unterhaus und 1. Etage, mit Garten 2c., per sofort oder 1. October zu vermiethen.
Wo, sagt die Exped.

Colonial- u. Victualien-Geschäft.

Einem jungen strebsamen Ehepaare bietet sich Gelegenheit, ein in **Düsseldorf** seit mehreren Jahren mit Erfolg betriebenes Geschäft in ziemlich concurrenzfreiem Stadttheil zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 2- bis 3000 Mark erforderlich. Antritt kann sofort erfolgen.

Offerten unter **P. K. 964** an das **„Düsseldorfer Volksblatt"**, Düsseldorf, erbeten.

Für Frohnleichnam
Kruzifixe zu verkaufen. W., f. d. E.

Ein schwarzer **Hutteradhund** mit grauen Füßen und Brust, auf den Namen „Nero" hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohnung.
Joh. Simons, Hoisten.

Natürl. und sicherstes Mittel
gegen Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Diarrhäe 2c. ist
Heidelbeerwein
von **E. Bollrath & Co.,**
Nürnberg.
Prämirt Bayer. Landesausstellung 1896 mit den höchsten Auszeichnungen: **Goldene und Silberne Medaille** für hervorragende Leistungen und für tadellos gute Fabrikate. Berlin 1896 (Ausst. für Volkskern. 2c.) **„Goldene Medaille"** für vorzügliche Leistungen u. s. w.

Süß M. 1.— } die ¾ Literflasche.
Herb „ 0.90 }

Die süße Sorte ist neben ihrer Heilsamkeit ein außerst angenehm schmeckendes Getränke. Vom kgl. Staatsministerium des Innern wurde **Heidelbeerwein** Kranken-Anstalten als Ersatz für **Bordeaux** zur Einführung empfohlen, desgleichen von Aerzten des Naturheilverfahrens.

Zu haben in **Neuß a. Rh.** bei **Dr. Glan, J. Mohren's Nchf.**

Grösste Auswahl in gediegenen
Möbeln
eigener Fabrikation.
Decorationen,
Stoffe, Teppiche, Gardinen.
J. Buyten & Söhne,
Sehenswerthe Ausstell. completter
Musterzimmer
i. d. versch. Styl- u. Holzarten.
Wehrhahn 9-11
(e. d. städt. Tonhalle).
Düsseldorf.

Sandtorten & zur Verdickung von Suppen, Saucen, Milch, Cacao etc.
Hausfrauen probet!
billig aber gut
ist das
MATHEUS'sche ZEAMIN
ein
erhöhtes Maisprodukt
erhöht Verdaulichkeit der Milch
Für Kinder & Kranke vorzüglich
C. Matheus, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 80

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und geheilt worden bin.
F. Koch, Kgl. Förster a. D.,
Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen.

Ein **Schreinerlehrling** gesucht. Kost u. Logis frei. Krämerstr. 9.

Vittel
Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Käuflich in Mineralwasserhandl., Apothek., Hôtels etc.
Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.
Hauptniederlage für Neuss und Umgebung:
Dr. Glan, vorm. J. Mohren,
Drogerie Neuss, Büchel Nr. 22.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und ein wenig von
MAGGI'S Suppenwürze.
Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei
Fr. W. Cremer, Büchel 10.

Köchen-, Zweitmädchen und Ammen, Pferdeknechte u. Ent
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Frau **Köcher,** Friedhof 14, Neuß.

Ein 16 bis 17 Jahre altes **Mädchen** vom Lande zu Kindern gesucht.
Canalstraße 22.

Tücht. properes **Mädchen,** welches die bürgerl. Küche und Hausarbeit versteht, per sofort gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert.
Näheres in der Exp.

Zum baldigen Eintritt wird ein braves, kath. **Mädchen** in kleiner Haushaltung gesucht.
Düsseldorf, Steinstraße 5.

Schreinergesellen
finden gegen guten Lohn **dauernde Arbeit** bei
Jac. Strerath, Bauunternehmer, Büttgen.

Ein tücht. Mädchen
vom Lande, welches Gartenarbeit versteht, sofort gesucht. Offerten u. **W. 874** an die Annoncen-Expedit. D. Schürmann, Düsseldorf.

Cravatten.
Tüchtige Arbeiterinnen für Diplomaten-Façons
finden dauernde Beschäftigung.
Kamper & Weber.

Ein braves, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
auf baldigen Eintritt gesucht.
Näheres durch **F. van Haag.**

Ein **Hund mit Karre** und Geschirr zu verkaufen. W. f. d. E.

Knaben-Chor.
Heute Donnerstag 5.

---

8 Morgen schöner zahmer
Klee,
dicht an Hemmerden gelegen, ganz oder getheilt, unter der Hand abzugeben. **Holtz,** Heckhauserhof.

Ein schöner deckfähiger
Eber,
Yorkshirer Race, steht zu verkaufen bei
Gastwirth **Bährens,**
am Bahnhof Neuß.

Ein tüchtiger **Schreinergeselle,** der an der **Hobelmaschine** und **Fraise** vertraut ist, gesucht.
Wochenlohn 24 Mk.
Wo, sagt die Exped.

Ein kathol. Beamter Düsseldorfs sucht ein junges braves **Mädchen** für leichtere häusl. Arbeiten. Demselben ist Gelegenheit geboten, den bürgerlichen Haushalt zu erlernen.
Offerten unter **F. S. 40** an die Exp. ds. Blattes.

---

15. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11. Mai 1897, vormittags.

119 [500] 236 37 600 76 785 **1**298 354 474 634 990 **2**020 280 [1500] 92 405 533 623 48 737 807 [1500] 71 **3**091 167 488 89 520 721 88 994 **4**003 36 114 328 50 [1500] 81 498 919 **5**040 507 34 600 89 834 36 **6**018 148 77 229 303 [1500] 425 560 627 92 93 [300] 736 98 921 40 71 **7**179 446 591 744 870 914 **8**092 164 [300] 80 248 413 98 554 608 977 **9**025 110 46 357 58 822 24 903 57 66

10191 247 326 467 78 571 **11**012 17 157 73 203 65 598 601 54 64 758 853 **12**027 90 497 586 712 48 **13**005 55 105 45 269 390 938 [300] 82 **14**010 189 295 [300] 317 66 81 485 680 **15**020 230 378 657 809 [3000] **16**139 269 82 303 413 [300] 857 **17**003 73 208 58 68 320 419 511 86 627 67 867 975 **18**137 89 516 73 769 **19**025 78 100 284 708 23 63 860 88 941

20098 113 90 234 354 518 30 31 85 600 33 710 891 [1500] 922 93 **21**168 [illegible]12 99 614 747 57 [3000] 894 **22**099 141 242 84 373 488 583 734 74 962 **23**223 307 62 68 706 831 32 978 **24**130 55 260 490 98 523 61 608 710 40 [1500] 48 [3000] 335 **25**204 8 10 40 311 87 563 81 90 635 895 940 45 **26**144 [300] 694 859 **27**728 **28**089 285 513 42 693 704 844 **29**040 269 422 35 508 626 713 66 [300] 840 60 61 940

30232 363 88 219 669 879 933 35 **31**178 237 94 360 454 554 756 [500] 829 99 989 **32**009 171 201 26 323 418 44 530 634 823 913 73 **33**006 75 140 500 815 **34**144 212 52 95 562 729 810 17 44 **35**039 186 98 368 88 404 20 [1500] 25 660 [5000] 63 734 88 84 87 917 83 **36**023 31 139 202 411 86 585 705 **37**005 53 176 471 775 **38**033 360 [300] 436 550 689 749 52 810 83 952 **39**398 538 47 720 [1500] 53 69 92 817 64

40018 64 69 [3000] 77 412 35 707 [1500] 43 63 64 877 948 69 **41**105 237 359 526 38 604 93 774 966 **42**158 543 631 712 **43**005 286 303 76 406 70 533 698 855 **44**081 180 88 412 30 577 678 756 [300] 89 874 **45**099 113 22 478 757 [300] 867 912 53 **46**129 32 62 87 252 334 [3000] 50 88 480 670 797 846 **47**007 95 121 75 376 486 686 892 **48**145 89 91 380 462 502 38 53 713 844 980 **49**050 [500] 91 159 373 408 78 95 504 922

50058 [300] 124 35 52 [3000] 426 594 678 87 762 974 **51**170 [300] 71 215 89 345 442 51 536 81 [500] 806 **52**045 74 182 212 14 22 41 82 313 60 554 [3000] 86 90 797 823 911 **53**055 95 317 76 [300] 401 32 533 98 626 981 **54**018 387 596 773 **55**001 162 202 72 445 524 48 55 607 42 729 [500] 31 73 877 **56**000 235 77 392 523 43 778 824 928 **57**036 116 270 [500] 79 344 405 32 70 624 44 [500] 826 962 **58**037 135 82 282 90 94 327 439 [1500] 81 629 [500] 873 **59**024 79 106 227 97 321 741 [300] 47 65

60065 80 164 75 256 90 [500] 309 31 428 71 [1500] 667 755 67 [1500] 84 990 **61**366 73 420 36 70 [1500] 71 565 85 837 48 **62**054 211 548 [3000] 63 617 821 938 59 **63**007 64 [300] 119 26 296 536 77 749 50 51 [300] 834 961 80 **64**438 90 542 633 759 803 92 917 **65**006 48 246 [300] 57 341 424 50 [300] 572 99 782 824 926 72 **66**116 322 [300] 48 88 89 462 89 505 821 985 **67**000 520 686 853 **68**082 178 586 648 850 91 937 [500] **69**043 82 98 135 245 [1500] 462 86 614 855 67 77 99 949 61

70487 588 674 771 981 **71**011 249 81 342 412 653 722 807 905 10 [3000] 54 **72**335 406 67 786 861 [3000] **73**319 450 586 660 [500] 706 41 75 831 66 **74**058 343 695 **75**069 128 209 339 41 737 908 74 **76**219 38 370 504 58 790 856 [300] 932 **77**041 173 208 306 91 [3000] 471 [500] 502 37 774 892 **78**063 210 336 584 637 715 910 **79**260 310 80 401 75 [300] 505 96 648 931

80261 396 415 95 514 83 [1500] 787 **81**539 85 650 [1500] **82**353 70 460 633 705 860 928 56 60 77 **83**075 171 221 523 36 **84**222 41 53 408 601 27 [500] 701 24 32 70 856 74 909 **85**014 167 273 430 674 873 76 936 [500] 84 89 **86**101 42 63 297 547 777 857 96 920 **87**013 [3000] 81 475 596 641 716 23 **88**011 60 116 38 202 428 54 501 [1500] 612 16 44 812 **89**141 380 533 629 78 845 948

90008 33 [300] 41 78 106 66 [1500] 419 [5000] 66 524 782 821 977 [3000] **91**146 86 206 48 454 90 587 678 973 **92**047 109 218 346 533 [300] 753 891 923 **93**028 170 212 71 321 35 86 447 535 [500] 666 760 994 **94**291 310 80 514 [1500] 33 75 754 92 895 **95**009 39 234 96 454 63 550 70 [3000] 734 49 805 45 49 [1500] 67 73 913 **96**158 594 639 70 812 937 **97**014 106 251 353 89 661 969 **98**271 76 84 516 23 **99**011 114 [1500] 202 316 92 414 50 925

100102 39 255 366 460 578 **101**009 53 251 316 873 [1500] 922 [300] 31 **102**365 437 64 544 74 626 [300] 797 860 **103**314 [300] 412 14 503 61 73 822 44 **104**045 144 205 392 438 618 31 756 [1500] **105**095 151 478 751 949 **106**130 482 694 732 908 55 **107**424 32 63 68 571 613 708 83 905 31 39 **108**000 152 78 218 70 81 322 81 93 402 [500] 11 506 [1500] 933 78 **109**039 59 241 53 566 885 976 [300]

110171 292 576 691 716 [1500] **111**055 [500] 99 181 87 381 94 410 515 19 53 979 88 **112**137 94 536 704 68 82 987 **113**026 108 243 953 **114**061 172 [1500] 246 468 94 502 878 982 **115**021 188 [500] 534 812 50 83 **116**016 141 228 376 [500] 401 2 [1500] 530 99 993 **117**473 [1500] 598 718 41 53 [500] 59 903 **118**171 536 55 624 798 817 72 **119**040 426 28 958 71

120080 [1500] 155 68 257 516 52 73 657 873 974 **121**305 593 742 831 939 82 **122**022 [3000] 38 115 302 35 432 554 677 737 [500] 84 831 932 **123**071 115 [1500] 480 875 943 65 **124**025 352 623 [300] 795 **125**034 328 427 75 578 894 910 54 **126**164 473 544 654 96 730 81 [1500] 97 897 **127**036 37 215 325 90 [500] 500 86 714 33 942 [3000] 86 **128**033 143 [300] 229 90 367 424 512 25 678 95 792 855 **129**163 87 337 84 [500] 603 770 953

130113 21 59 71 401 35 852 [3000] 926 40 79 **131**005 194 211 326 32 45 469 727 [1500] 861 [3000] **132**166 [1500] 370 94 431 900 10 **133**146 345 437 670 765 987 **134**215 17 369 516 53 80 619 726 813 920 67 **135**062 114 430 520 648 87 851 [500] 96 949 63 68 [300] **136**051 79 322 [500] 484 608 **137**037 167 77 263 477 [3000] 622 80 91 805 44 **138**070 76 377 90 439 55 57 77 **139**010 44 104 92 202 313 57 93 [1500] 406 678 729 77 816 31 912 39 63

140304 94 [500] 411 66 820 **141**005 17 135 37 63 67 [1500] 71 307 34 489 500 21 632 40 838 969 85 **142**769 867 978 **143**301 24 803 7 933 41 **144**034 218 781 81 96 879 99 922 47 50 59 85 **145**049 98 195 572 618 [300] 28 **146**056 132 75 247 48 72 523 61 616 88 701 99 831 87 938 44 **147**016 90 203 338 82 441 526 702 838 983 **148**003 134 394 619 [500] 736 58 60 810 937 **149**291 370 79 489 690 708 22 65

150066 124 31 243 342 75 421 29 [1500] 66 88 [1500] 98 580 640 720 **151**266 [3000] 389 [300] 493 591 603 961 95 **152**071 76 103 302 60 421 504 25 32 51 52 905 **153**171 424 59 664 92 750 [500] **154**043 211 327 69 91 618 59 73 723 **155**127 91 397 514 51 827 907 24 28 **156**044 85 162 434 44 600 **157**286 393 563 731 **158**178 535 [3000] 40 649 740 74 **159**110 224 375 99 528 90 760 [3000] 804 83

160154 301 4 33 538 82 676 700 29 55 831 971 **161**012 43 54 133 263 327 455 [3000] 515 647 791 849 911 71 **162**203 [300] 654 741 **163**228 520 630 747 802 [300] 3 51 **164**130 215 351 55 91 645 705 6 21 22 87 833 74 990 **165**127 374 474 560 88 988 **166**030 [3000] 160 300 536 [500] 96 635 98 774 93 98 841 **167**044 49 74 162 [1500] 218 339 507 842 920 **168**036 85 275 526 723 32 62 851 916 **169**405 66 87 585 604 757 921 35 83

170014 211 405 70 652 65 723 96 823 48 **171**120 217 77 [1500] 432 [5000] 508 643 832 951 **172**138 465 84 714 65 923 67 **173**069 158 318 80 450 69 681 [1500] 949 74 **174**346 **175**143 409 537 767 909 **176**153 [500] 68 98 214 18 45 63 417 578 627 81 957 **177**071 241 88 95 319 25 62 70 493 639 [3000] 719 86 823 85 932 **178**016 17 66 91 109 465 524 25 79 780 95 894 914 32 **179**065 169 85 222 31 344 50 65 602 775 80 827 960 82

180001 23 227 372 453 832 58 [1500] **181**057 200 420 676 812 41 956 **182**041 357 476 [500] 502 17 658 77 88 844 904 **183**053 58 242 53 403 [3000] 9 18 628 726 64 916 **184**151 [300] 506 617 773 815 943 77 **185**021 230 360 429 521 681 827 [3000] **186**131 235 96 437 694 22 33 55 709 63 828 961 **187**014 185 338 548 88 819 94 **188**245 338 458 68 533 57 76 704 80 **189**006 138 [1500] 64 283 355 413 45 530 669 63 719 42 822

190011 69 298 363 71 493 612 748 811 903 **191**007 35 52 85 209 76 306 50 572 684 802 4 **192**083 94 169 299 568 75 646 724 931 [3000] **193**007 19 98 190 212 410 503 52 691 93 744 870 **194**342 498 606 [500] 925 **195**253 422 94 569 697 842 973 78 **196**199 249 362 92 405 58 528 822 74 **197**004 89 133 37 50 292 [500] 408 26 71 547 66 74 88 616 51 760 980 **198**138 47 290 507 678 **199**004 84 128 33 213 311 454 503 49 [500] 690 750 847

200040 76 184 303 437 528 745 54 846 58 93 961 **201**016 161 491 507 88 641 87 742 876 [500] 85 924 63 [500] **202**036 208 381 442 559 621 741 837 994 **203**055 169 316 44 541 72 635 [300] 767 70 97 895 **204**015 20 31 35 230 437 601 715 81 816 **205**182 231 465 570 71 [1500] 92 649 896 **206**081 290 396 456 571 97 991 **207**097 112 273 351 81 539 827 937 **208**141 86 256 472 545 688 878 997 **209**037 82 235 73 [1500] 363 464 562 689 740 [500] 78 859 [300] 65 84 959

210224 382 607 34 700 **211**039 170 445 621 25 56 780 [1500] 888 **212**020 66 248 309 71 468 92 537 803 99 [300] 950 79 [500] **213**041 233 34 40 74 576 627 34 92 837 911 70 **214**084 135 237 395 705 870 **215**139 294 532 [3000] 753 **216**051 87 249 58 574 621 718 55 90 **217**057 109 79 283 **218**072 181 266 98 309 61 417 675 705 956 **219**048 172 479 683 706 855 935 49

220003 116 453 94 585 803 951 73 **221**027 120 31 85 [500] 207 14 411 532 93 96 771 806 **222**026 201 78 390 462 94 647 760 83 978 [300] **223**116 78 293 593 727 59 909 19 **224**205 373 93 428 32 98 515 57 92 696 [500] 735 [3000] 849 **225**061 [300] 255

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bestimmungen des § 69, Ziffer 6 al. 3 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 mache ich hiermit bekannt, daß das diesjährige

Aushebungsgeschäft

für den Kreis Neuß am 29. und 31. Mai und 1. und 2. Juni im oberen Saale des städtischen Kaufhauses zu Neuß am Markt

stattfinden wird.

Das Geschäft beginnt am 31. Mai um 9 Uhr, an den übrigen Tagen um 8 Uhr Vormittags.

Die zur Gestellung verpflichteten Militairpflichtigen werden hiedurch aufgefordert, an dem in der denselben zugehenden Vorladung näher bezeichneten Tage, Morgens 7½ Uhr bezw. am 31. Mai, Morgens 8½ Uhr, im Aushebungslokal sich einzufinden. Militairpflichtige, welche beim Aufruf ihres Namens im Aushebungslokale nicht anwesend sind, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Außer den bei der Musterung im laufenden Jahre als „dauernd unbrauchbar" bezeichneten, zum „Landsturm" oder zur „Ersatz-Reserve" designirten und den als tauglich zum Militairdienste ausgehobenen Militairpflichtigen, haben auch diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute, welche bei ihrer erfolgten Meldung zum Dienstantritt von dem betreffenden Truppentheil wegen Untauglichkeit abgewiesen wurden, sowie ferner die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Ober-Ersatz-Commission sich vorzustellen.

Die vorstehend erwähnten zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militairpflichtigen haben sich, sofern dies noch nicht geschehen, sofort unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines auf meinem Büreau, Königstraße, zu melden.

Militairpflichtige, welche an Epilepsie, Stottern, Schwerhörigkeit, Geisteskrankheit 2c. leiden, haben dafür zu sorgen, daß die erforderlichen Atteste und eidesstattlichen Verhandlungen, durch welche diese Fehler nachgewiesen werden, der Königl. Ober-Ersatzcommission vorliegen, widrigenfalls sie es sich selbst zuschreiben müssen, wenn ihren Aussagen kein Gewicht beigelegt wird.

Die fraglichen Atteste und Verhandlungen sind durch Vermittelung der zuständigen Herren Bürgermeister mir einzureichen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß behufs Beurtheilung der Reklamationen das Erscheinen sämmtlicher der Schule entlassenen Familienangehörigen der Reklamirten unerläßlich ist. Krankheiten 2c., welche am Erscheinen verhindern, sind durch amtliche Atteste genügend nachzuweisen. Reklamanten, welche bei der Prüfung ihrer Reklamation fehlen, bezw. entschuldigende Atteste für Nichterscheinen nicht rechtzeitig beibringen, haben eventuell die Verwerfung der Reklamation zu erwarten.

Diejenigen Familien, welche zwei arbeitsfähige Ernährer nicht gleichzeitig entbehren zu können glauben, müssen bezügliche Reklamationsanträge spätestens im Aushebungstermine stellen, da nur in diesem Falle unmittelbar nach der Einstellung des zuletzt Ausgehobenen die Entlassung des bereits dienenden ausführbar ist. Diese Reklamanten haben sich ungesäumt mit den Herren Ortsbürgermeistern wegen Aufnahme der vorgeschriebenen Reklamationsverhandlung ins Benehmen zu setzen. Die Prüfung der Reklamationen findet zugleich mit der Vorstellung der einzelnen Reklamirten statt und müssen deshalb die Angehörigen an dem betreffenden Tage längstens Morgens 8 Uhr bezw. am 31. Mai, Morgens 9 Uhr, im Aushebungslokal anwesend sein.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der Aushebung durch die Königl. Ober-Ersatzcommission als Ersatz-Reservisten oder Rekruten ausgehoben werden, haben so lange im Aushebungslokal zu verweilen, bis sie im Besitz ihrer Ersatz-Reserve- bezw. Urlaubs-Pässe sind, deren Aushändigung direkt nach Beendigung des Aushebungsgeschäftes durch das Königl. Bezirks-Commando erfolgen wird.

Die Superrevision der Invaliden, Wehrleute, Reservisten und Ersatz-Reservisten findet in demselben Lokale statt und werden die Betheiligten durch das Königl. Bezirks-Commando Neuß besondere Gestellungs-Ordres erhalten.

Neuß, den 11. Mai 1897.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Neuß:
J. V.: Der Kreis-Deputirte: **Th. Melchers.**

Abbruch!

der Gebäude der Milchkuranstalt vier Jahreszeiten Insel- und Arnoldstraße.

Daselbst zu verkaufen:

Alles in sehr gutem Zustande:

Große Restaurationshalle, 33 Mtr. lang und 5 Mtr. breit, auch für Kegelbahn sehr passend einzurichten; verzinkte Wellblechhalle, 24 Mtr. lang und 5½ Mtr. breit, ein Dach aus verzinkten Wellblechpfannen, eisernes Thor nebst eisernem Gitter und mehrere eiserne Säulen;
ca. 5—6000 Quadr.-Meter Verschalungsbretter, Fußboden, Fenster, Thüren, Dopp.-Thüren, Glasthüren, Fachwandholz, Sparren, Balken, Treppen und Holzthore, Trittstufen u. s. w. u. s. w.;
ca. 200 Quadr.-Meter schwarze u. weiße Flurplatten, 30/30 Ctm., ca. 4—500,000 guterhaltene Ringofen-Ziegelsteine, ca. 200 Quadr. Meter Pflastersteine und mehrere vollständige große Schaufenster.

Näheres Abbruchstelle: Inselstraße 15.

Gebr. Jansen, Düsseldorf, Parkstr. 10.

Lieferung

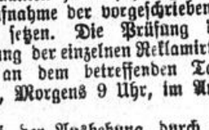
für den Bezugsverein Büttgen.

Der Bedarf an **Leinmehl**, prima hiesiges, für die Monate Juni bis December einschließlich, **Baumwollsaatmehl** für 1 Jahr, anfangend Juni, soll vergeben werden. Lieferung franco Haus der Mitglieder. Offerten bis zum 18. d. M. erbeten an **H. J. Kompes.**

Für Bauunternehmer und Schreiner

empfing wieder eine Sendung:
Treppenpfosten, Treppensäulen, Aufsätze, Capitäle, Schrankknöpfe und Füße, Rosetten, Galeriesäulchen, Kehlleisten sowie
Tisch- und Bettstollen,
welche zu billigsten Preisen abgebe.
Jng. Storch,
Neuß, a. d. Bahn, Furtherstr. 23.

Ein braves, fleißiges **Dienstmädchen** gesucht.
Näheres Crefelderstr. 3.

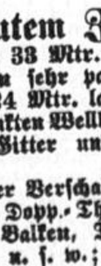


Hochtragende und frischmelkte **Kühe** zu verkaufen bei Hub. Reidhöfer, Neuß, Furtherstraße Nr. 1.
Daniel Stoppelmann.

Schwertragende **Arbeitskuh** zu verk. **Bened. Bender,** Kaarst.

Jagdhund,

männlich, weiß mit braunen Abzeichen, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Von wem, sagt die Exp.



Gute Zucht- und Legehühner
versendet **M. Becker,**
Siegerländer Geflügelhof,
Weidenau (Sieg).
Preisliste mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Ein angehend. **Schneidergeselle** sofort gesucht. Neuß, Büchel 11.

Hohoff'sche Messweine.

(Vina de vite pura.)

Wir erlauben uns der hochwürdigen Geistlichkeit ergebenst mitzutheilen, dass wir der

Weinhandlung Nic. Francken in Neuss a. Rh.

den Verkauf unserer **Messweine** (Materia digna ad sacrificium Missae) gestattet haben.

Proben und Preislisten können durch obige Firma bezogen werden.

Erbach i. Rheingau, Febr. 1897. **Hohoff & Co.**

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. **Reorganisirt 1855.**

Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand: ca. 42 000 Polizen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

In Neuß: J. H. Koenemann, Rheinthorstr. 8.

Stärke-Abfälle

pr. Ctr. Mk. 2.40

zu haben bei

Pet. Jos. Schram,
Stärke- u. Nadelfabrik.



Alle Reparaturen an pneumatisch. Reifen und Schläuchen werden gut und billig ausgeführt.
C. Copprian, Düsseldorf, Neußerstraße 41.

Beste Speisekartoffeln

sowie Pflanzkartoffeln werden zu 2 Mark pro Centner abgegeben.

Sämmtliche Kartoffeln sind mit der Hand sorgfältigst verlesen.

Joseph Ditges, Rothausenerhof.

Tüchtige **Möbelschreiner** auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht.
Joh Ermbter,
Oberstr. 94—96.

Neußer Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Für das große Preisschießen werden noch einige **Schreiber** und **Scheibenzeiger** gesucht.

Zu melden bei dem Cassirer Hrn. Th. Pauli, Promenadenstr. 27.

„Im Römer".

Heute frische Sendung
Liebotschaner.

Nach Gustorf!



Vivat Christian!!!

Unserm allverehrten Dirigenten Herrn
Christian Becker
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zu seinem morgigen Namenstage.
Gewidmet von den Sängern des Pfarr-Cäcilien-Vereins.

---

15. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Mai 1897, nachmittags.

209 54 454 64 80 770 848 931 1091 275 83 335 504 26 [10000] 71 735 91 807 30 911 39 45 60 96 2073 252 748 826 99 938 3002 44 47 142 220 22 698 831 53 75 978 4007 120 278 391 416 666 5023 111 43 243 336 602 7 [3000] 720 926 [1500] 81 85 6012 40 134 43 603 761 810 993 94 7236 363 404 962 8096 235 53 455 68 552 770 940 9002 [3000] 70 158 681 807 924 29 68

10076 139 360 556 636 49 93 744 93 [1500] 979 88 11091 195 216 36 75 [3000] 371 629 841 86 12007 31 40 [300] 63 109 50 234 384 509 896 977 13013 560 600 60 742 812 26 40 14174 385 446 581 995 15033 204 53 82 345 [3000] 443 687 718 46 813 16106 25 206 70 376 816 82 17201 69 387 [1500] 447 73 528 651 837 961 89 18078 131 48 273 442 661 814 928 19014 180 99 313 555 604 826

20035 99 183 451 551 75 681 91 752 74 [500] 835 55 928 87 21040 204 408 29 632 709 842 960 22033 55 68 65 67 107 16 34 37 45 200 404 [500] 91 513 749 805 44 67 925 23061 535 96 764 800 [300] 969 24163 82 213 61 425 529 31 [1500] 632 738 847 65 77 905 16 29 97 25221 416 564 606 44 791 26113 70 90 299 406 50 523 67 939 27018 88 183 368 509 701 817 926 30 28043 62 136 614 75 806 77 95 908 [300] 29344 86 407 86 654 77 800 1 942

30053 125 [300] 27 247 416 20 36 503 48 90 648 727 859 997 31055 122 244 494 [500] 519 67 670 [500] 878 32133 242 321 40 [500] 44 405 535 616 732 88 999 33074 227 35 65 416 779 939 34309 15 21 65 477 89 501 33 64 640 728 74 959 35036 189 206 27 364 560 661 [1500] 760 905 36093 103 210 340 401 848 37087 132 35 97 [1500] 222 329 485 592 790 827 90 [3000] 966 38485 573 618 928 39141 55 285 416 791 [1500] 896 907

40274 91 469 554 664 701 22 841 [1500] 52 97 923 54 41122 62 222 76 315 21 542 660 925 42013 30 [300] 246 78 337 413 [300] 44 674 [1500] 43074 256 85 445 82 734 85 886 44033 51 111 17 351 [3000] 96 521 873 974 45183 235 330 34 48 52 445 565 605 29 929 46093 103 76 201 46 92 370 83 481 668 969 47168 240 414 37 96 643 71 731 76 79 99 48012 307 53 67 69 75 431 570 750 90 49178 269 407 [500] 73 76 618 20 59 865 [500] 66 943 74 [1500] 86 95

50015 205 53 304 54 431 535 968 93 51126 240 422 [500] 576 760 847 [300] 97 52254 442 65 641 935 53176 88 232 95 329 47 466 502 [300] 666 [300] 54093 285 484 637 798 880 952 82 55068 200 57 70 71 357 78 79 89 453 55 [300] 68 87 531 65 [1500] 652 87 90 708 [1500] 55 64 907 56312 37 487 91 604 96 717 59 [500] 847 58 57071 72 148 57 79 303 45 420 513 22 84 610 [3000] 66 716 58 925 58013 [1500] 238 419 [3000] 517 701 42 908 95 59023 71 475 644 983

60079 86 210 372 495 819 929 [300] 61001 12 120 205 15 62 [1500] 615 61 99 853 62202 78 583 735 814 17 913 37 63098 108 271 428 82 512 626 64015 158 426 83 [300] 640 710 79 90 [500] 916 99 65076 93 296 306 410 [300] 576 671 815 87 966 66104 62 236 [300] 85 467 94 578 731 40 882 [1500] 907 67058 131 207 40 325 408 76 594 678 866 952 66 95 68229 416 34 530 765 69442 638 77 841 903 38 90

70084 125 95 440 75 731 881 85 71028 97 150 413 563 748 49 824 26 70 [1500] 72040 295 326 39 54 519 792 839 92 938 73039 95 124 280 85 368 529 675 947 74078 288 999 75068 91 160 72 90 232 79 399 750 985 76005 [1500] 38 [500] 128 [1500] 43 50 356 79 463 93 757 820 52 78 96 926 77143 53 266 317 403 704 70 77 871 904 10 78159 381 432 591 6 0 72 730 871 79105 405 546 48 774 898 980

80036 202 14 20 333 577 [1500] 905 32 81454 707 36 860 969 82106 29 240 355 682 83010 266 495 516 56 649 878 84015 191 347 66 80 470 [3000] 76 832 [500] 61 77 910 85062 343 [500] 658 741 821 25 44 61 63 86311 [1500] 72 82 85 406 76 596 628 747 840 908 37 87063 [500] 367 425 35 79 97 [500] 718 22 30 942 [500] 57 97 88201 364 414 695 [300] 818 44 89004 86 355 [1500] 771 943

90173 232 371 608 15 [500] 89 762 65 [500] 895 91040 328 59 484 670 92023 38 61 191 383 486 616 719 93047 194 365 409 35 502 98 774 849 94044 145 [3000] 335 38 81 659 739 942 82 95234 350 512 712 [500] 29 835 [500] 65 99 942 64 96094 31 69 97 154 435 91 602 86 889 97171 361 94 95 489 568 606 36 59 98388 417 91 94 618 48 718 96 [1500] 99022 525 642 752 72 865 80 99 936

100096 355 597 890 101027 104 439 605 42 87 99 702 18 52 61 876 102381 85 480 536 72 761 837 [300] 900 28 73 103288 321 75 406 515 [500] 748 810 48 999 104039 179 477 95 97 622 71 105209 57 81 308 68 82 533 875 [1500] 962 106075 509 14 706 61 [500] 822 30 948 95 107298 377 495 802 [3000] 7 [1500] 973 108026 [illegible] 234 324 54 75 417 87 587 689 824 964 84 109056 [300] 87 139 277 321 412 73 [3000] 548 602 32 810

110016 83 240 341 45 772 813 937 111164 332 [5000] 414 679 703 856 928 112001 171 401 623 733 938 [1500] 60 78 113117 213 87 561 [500] 628 72 114005 64 104 15 270 638 769 910 115076 [1500] 82 245 326 47 566 650 787 816 82 116009 29 42 57 481 671 872 94 958 117006 217 330 546 78 639 837 902 95 118089 323 42 66 426 623 [300] 756 119050 252 84 [500] 312 489 [500] 655 720 923

120037 42 137 370 524 93 619 795 820 87 900 77 95 96 121003 90 178 254 439 557 613 732 83 [500] 896 995 122007 [500] 352 446 57 502 727 89 813 98 [3000] 916 64 [1500] 123062 74 294 399 413 551 677 93 702 4 36 68 854 69 124369 543 631 40 743 56 [10000] 809 69 910 19 125091 110 323 466 556 644 745 961 126122 302 480 535 46 47 914 127517 604 885 128072 79 107 267 314 28 57 76 611 791 895 96 [300] 129134 268 349 401 647 809 10 12 906

130192 239 327 404 66 578 468 723 815 921 66 131003 101 22 229 593 711 894 959 91 132163 238 798 829 133015 23 60 91 110 346 508 35 [500] 747 134012 [3000] 199 497 581 90 968 88 135002 16 22 46 [300] 65 175 [3000] 334 469 509 646 55 853 926 136319 497 885 943 137007 42 [500] 158 69 99 237 51 391 700 [1500] 68 93 138038 315 494 536 67 836 919 139350 55 492 513 33 657 99 716 953 86

140193 251 558 670 991 [3000] 141015 [300] 27 56 94 435 515 60 607 953 142178 [300] 265 82 481 773 813 933 143558 787 144374 93 531 64 719 833 982 145204 77 328 [500] 604 727 91 837 [500] 928 146159 81 249 346 456 515 52 67 147220 657 66 811 918 37 148083 128 292 387 445 535 68 85 719 149440 85 584 756 949 91

150395 633 702 37 805 10 30 35 151065 344 419 33 85 536 54 626 67 723 865 968 152239 433 57 [500] 539 66 652 [3000] 862 153019 483 87 91 643 65 727 40 154069 128 401 51 83 92 501 601 [500] 726 967 155028 33 179 200 90 440 560 64 603 715 98 897 156207 67 82 97 99 386 577 681 723 85 850 98 934 [3000] 157081 116 36 89 420 557 [500] 84 623 74 844 97 905 7 32 297 29 360 76 77 615 [1500] 73 876 946 158172 266 381 409 683 736 [500] 854 926 159021 65 [300] 80 258 397 453 65 591 674 879 977

160026 223 35 [300] 500 779 161110 77 209 326 86 464 568 634 726 822 975 94 162214 30 42 43 359 93 536 666 703 932 163038 107 17 68 284 357 60 [3000] 70 88 405 675 768 895 74 95 164037 63 192 355 85 [3000] 95 713 16 165056 104 5 208 662 [1500] 875 83 944 166002 85 93 226 [3000] 423 670 779 987 167111 67 479 518 [500] 992 168066 117 78 397 33 688 783 895 169244 93 525 90 610 798

150033 575 636 79 941 151089 128 237 70 438 [500] 46 82 90 556 795 857 974 152197 278 437 579 83 90 92 729 804 21 928 153161 245 79 429 89 508 707 34 [500] 868 927 72 [300] 154092 152 326 42 444 516 646 724 48 65 807 77 942 155133 82 369 [500] 81 [500] 582 838 948 156086 168 72 79 727 52 818 157026 252 68 [3000] 430 649 22 837 99 158419 48 651 54 59 717 59 883 920 159095 [300] 476 661 746 928 [300]

160020 37 58 147 [500] 50 63 276 338 477 549 98 736 94 819 74 87 161090 68 247 97 371 554 652 731 55 901 20 162141 562 608 97 163002 [3000] 74 257 434 64 689 972 164093 205 317 476 544 741 165087 [300] 114 [300] 275 320 425 522 71 87 618 [5000] 713 955 69 166145 387 598 [300] 604 [3000] 742 68 703 167083 140 369 405 [150] 71 563 922 [500] 168153 330 418 83 678 860 76 169063 68 263 360 80 81 [3000] 425 875 81 978

170093 102 460 586 [3000] 691 812 92 171066 95 149 59 232 301 60 588 81 94 753 84 172025 127 65 336 599 [300] 871 975 173124 78 241 335 540 53 624 804 11 38 907 34 57 174161 360 609 701 855 957 [300] 175105 67 466 [3000] 84 91 [500] 612 61 94 988 [1500] 176117 236 67 428 619 72 923 177427 577 675 754 69 800 83 88 92 178194 338 61 [3000] 567 753 57 65 97 990 179008 22 120 88 220845 80 901 90

180005 8 17 71 87 149 [1500] 205 361 456 600 810 98 912 90 181046 98 284 498 550 670 759 800 48 182184 405 553 625 [300] 66 753 804 932 59 183085 212 543 618 69 712 106 946 [500] 92 184008 119 204 79 317 [3000] 40 512 676 808 [1500] 27 90 [500] 92 185066 70 162 208 302 433 717 94 [500] 186353 431 58 600 726 898 914 [300] 187159 213 [300] 54 [500] 442 526 710 188024 38 62 109 [300] 69 265 87 597 [300] 602 67 731 807 976 189113 385 734 875

190241 51 62 76 [500] 417 555 883 915 23 30 40 191050 56 140 83 316 626 192023 70 150 552 91 900 193158 536 650 68 [1500] 733 854 918 87 194013 61 219 56 448 583 872 962 195042 43 [300] 68 295 340 416 34 85 592 [300] 617 [300] 724 82 888 [3000] 196093 [500] 102 91 [1500] 369 [3000] 403 [1500] 60 80 612 15 847 197033 249 388 427 [5000] 584 98 692 829 198169 204 [10000] 6 350 79 501 703 915 32 199045 85 160 77 239 68 400 51 727 [500] 863 990

200266 424 32 756 201128 38 44 72 211 36 63 466 [3000] 505 95 750 51 945 87 202045 89 146 336 [3000] 69 735 203143 52 [500] 58 [500] 61 522 88 633 43 [3000] 726 27 73 848 50 907 93 204240 366 516 35 639 54 88 975 205097 108 89 253 417 525 [500] 84 720 833 [1500] 923 38 [1500] 77 206050 399 422 665 770 820 950 207087 156 210 454 62 [500] 576 634 39 886 208028 [3000] 153 99 541 735 42 209097 566 611 23 901 95

210022 106 28 86 259 86 312 523 48 621 23 42 749 843 900 61 [500] 211017 31 54 250 413 563 995 212013 141 208 312 29 597 610 781 825 901 83 87 213046 203 38 42 67 476 [500] 85 503 751 800 60 942 214122 254 356 650 88 215042 370 481 677 714 815 92 216095 105 [500] 64 220 321 418 547 602 99 920 43 217079 199 772 929 44 218031 69 294 301 43 460 613 733 57 810 903 14 219077 201 44 45 445 674 96 99 908 71 81 [500]

220082 274 85 546 56 72 757 70 91 834 924 221065 123 35 285 55 484 529 64 628 45 68 739 807 222283 347 [300] 471 [500] 587 776 822 [500] 73 901 223069 113 339 87 508 18 91 686 701 24 890 996 224164 307 57 [5000] 61 681 741 847 969 225005 320 66 510 14 86

---

16. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Mai 1897, vormittags.

1 108 307 433 871 1140 502 52 617 52 711 36 2018 [500] 681 890 98 955 3058 95 207 434 73 533 72 681 4029 50 162 277 82 507 605 94 801 915 82 5011 42 394 783 918 6105 289 458 61 566 651 98 894 7049 402 20 81 594 829 [300] 47 8003 75 396 422 597 942 9160 374 [300] 471 767 844 960 76 88

10072 244 414 17 58 99 811 11310 564 619 84 906 18 53 12076 85 186 248 317 416 710 894 924 79 13193 95 391 635 51 784 [1500] 994 14021 51 150 68 212 48 [300] 491 586 642 94 754 900 89 15131 82 269 388 [300] 416 50 88 90 959 79 [300] 16007 61 78 92 [300] 130 [500] 69 360 409 42 [300] 99 575 604 24 727 999 17078 435 506 60 66 78 666 18342 75 490 665 19007 132 359 724

20015 188 210 81 472 583 889 97 910 80 21401 53 613 63 942 22042 217 73 315 421 [300] 28 538 62 96 636 58 23166 98 209 38 306 [3000] 48 401 57 642 738 24048 64 72 173 291 415 50 563 [500] 985 25039 292 338 429 53 61 697 898 26174 287 321 648 769 814 27503 644 864 945 72 28124 231 371 [1500] 534 97 619 50 821 960 29148 257 398 [3000] 439 565 735 49 [3000]

30004 223 478 [3000] 84 550 609 725 955 94 31049 74 106 [1500] 212 313 474 577 961 32032 [300] 79 299 435 [50000] 594 676 966 33025 27 681 736 [1500] 38 57 [500] 985 34176 264 378 447 57 608 33 812 990 35018 320 457 73 81 614 767 36012 42 70 109 14 446 679 615 840 75 903 32 37183 [3000] 263 95 518 603 [1500] 758 46 88 800 84 38084 183 545 85 638 43 54 796 839 39014 138 48 68 67 215 511 56 78 675 744 [500] 74

40132 74 89 212 458 744 85 816 41097 [300] 224 45 48 59 341 74 400 [1500] 621 44 808 32 42 921 60 42187 386 405 [1500] 580 852 [300] 43019 106 99 201 83 304 83 89 495 548 747 994 44085 101 28 85 382 90 510 97 612 86 98 893 906 26 45262 96 332 411 544 89 776 852 939 46041 [500] 212 365 [500] 427 38 91 557 875 983 47072 186 211 349 99 426 66 95 595 621 [1500] 777 927 83 48033 [300] 218 24 455 94 515 49 780 811 52 959 49060 78 [300] 188 252 548 626 44 62 737 862 95 935 56

50036 [300] 146 68 355 419 659 61 750 815 25 34 976 51135 68 [15000] 311 25 [300] 701 52347 95 450 [1500] 642 888 953 53717 23 44 62 54083 406 26 625 758 55186 98 491 97 157 [500] 601 745 57 912 56043 127 218 437 516 35 72 640 92 991 57249 65 431 508 21 39 868 58052 95 [1500] 123 [3000] 85 217 575 [300] 633 718 846 904 42 99 59376 501 49

60172 280 402 34 90 551 686 713 19 864 67 998 61032 198 380 564 742 85 870 62215 38 335 493 644 781 858 63167 73 317 835 64173 315 [1500] 407 [500] 514 642 814 71 933 [1500] 65034 [1500] 137 286 [3000] 350 60 738 79 800 66518 50 693 823 88 958 67077 88 118 65 [1500] 84 215 344 99 434 92 536 54 695 862 933 68000 266 383 621 43 737 800 [1500] 56 69147 693 709 946 91 96

70053 82 185 335 402 516 89 936 756 93 890 965 [10000] 71103 523 676 763 68 901 33 72030 178 95 294 310 429 32 34 [1500] 618 711 25 40 817 972 85 73172 84 972 [3000] 74071 143 284 308 58 499 507 890 75106 86 353 57 470 [1500] 90 551 664 [1500] 76024 245 421 552 701 4 77001 50 113 305 51 443 548 59 67 77 925 78268 408 514 693 887 912 35 79051 [1500] 67 80 155 83 [3000] 270 673 771 77 81 805 55 65

80055 145 66 [500] 316 [3000] 40 487 531 60 81 726 839 980 81129 434 78 795 [300] 824 947 82013 216 19 98 363 [1500] 456 63 519 76 629 76 815 925 83069 165 77 348 93 590 626 [10000] 726 34 806 87 953 84020 121 64 300 400 535 68 708 76 820 85013 [300] 79 119 65 434 518 67 731 44 801 902 86107 69 239 377 78 89 525 [1500] 922 87123 441 535 [3000] 94 783 884 [300] 89 88170 229 343 47 405 696 99 849 [1500] 89037 160 307 [300] 86 400 [3000] 80 554 95 656 [3000] 61 [15000] 878 953

90031 187 215 349 713 95 900 91353 412 580 638 41 75 737 855 921 [300] 26 92021 36 267 305 81 424 40 565 772 847 67 902 9 48 93030 133 372 527 80 665 759 94010 102 210 375 455 641 95181 207 73 410 552 934 72 96095 213 410 659 741 45 50 52 [3000] 58 964 97066 68 158 76 231 493 681 809 50 98031 195 221 46 55 61 [500] 430 559 614 97 993 99059 109 218 39 400 666 823 [1500] 904 19

100026 210 418 57 536 691 767 101083 109 300 [300] 2 669 78 784 886 98 102022 241 347 617 989 [300] 103105 241 80 569 [300] 761 90 98 883 963 104185 481 94 508 24 42 645 790 919 105255 378 [500] 470 675 792 805 33 44 66 909 106145 353 519 [500] 678 796 880 951 107037 237 341 [3000] 515 34 42 623 754 72 77 94 900 69 108642 55 887 917 109160 460 614 52 56 951

110007 [1500] 195 211 300 2 70 444 559 69 624 [3000] 724 887 926 32 111016 311 417 88 521 92 [300] 664 715 79 832 900 112000 93 203 92 314

Nr. 10

Redaction:

Die Neuß-

Preis pro
Das Illustr

Unter die
Antwerpen
in seinen Nu
eine Artikelse
und speciell a
Interesse b
werthen Aus
erst entfernt
Uebersetzung
schreibt:

Jedweder
Verbindungs
sowohl für
die Flußschiff

Unter alle
Zwecke bisher
scheint uns
Delvoogh
dienen. Na
großen Züge
damit es auf
urtheilen kön

Was bei
in's Auge fi
allen andern
es nur fes
die Schiffe b
gibt sich hier
und in der
häuschen, fü

Man hat
früher gemac
ort nach A
geführt werd
oder Düsse
bewerkstelligt
Delvoogh
Drehbrücken
brücken den
Tag zu get
andern Proj
vor, was d
daß das Wa
allgemeinen
kosten vermin

Herr De
aus zunächst
pine" bis
nach Weese
darauf nach

Romar

7)

„Zudem h
so guten Klan
gegenüber nic
aller guten Ei

„Sie habe
reißt mich ma
ich, daß mir
ertheilt werde

„Sodann
der Expedition
dauern — da
Ihrer Lebens
nisse, sowie b
astronomische
Auch Ihren K
Klimawechsel
die letzten Wo
Europas und
alledem brauch
glatt von Sta
Anweisung au
dann geordnet
Gesellschaft R
Sie sind dam

Scharfeneg
sah, wie sein
einige Zeilen
hinreichte. A
die Buchstaben
mochte nur ei
die er sich sel

Hohenthal
nichts wissen,
erledigt war,

„Nun w
kunft — und

„Ja, es
Neige getrun
Freunde die
sich eines leis

Dann ab
eilte zu Mutt